Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 596 31.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Nr. 278. Donnerstag, 28. November 1929. 77. Jahrgang.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Unerfreuliches aus Lettland.

Der junge Ostseestaat Lettland galt bisher als eins der nicht eben sehr zahlreichen Länder, in denen die Minderheitenfrage befriedigend geregelt ist. Das Verhältnis zwischen den Letten und der deutschen Minderheit gestaltete sich im großen und ganzen zufriedenstellend, die deutsche Minderheit war im Kabinett durch einen Minister vertreten. Ja, es gab sogar einmal eine Zeit, in der man von der Möglichkeit sprach, daß ein Deutscher an die Spitze der Regierung treten könnte. Wenn es auch dazu nicht kam, so ist doch immerhin beachtenswert, daß der Führer der deutschen Minderheit, Dr. Schiemann, unlängst als zweiter Delegierter der lettischen Regierung an den Genfer Verhandlungen teilnahm. In dieser Politik der Verständigung und des Ausgleichs hat sich nun ein Wechsel vollzogen dank der Haltung der lettischen Sozialdemokratie, die sich, wie Schiemann es ausdrückt, von der sozialen Parole zur chauvinistischen Parole gewandt hat.

Die lettische Sozialdemokratie hat es nämlich für gut befunden, die Führung im Kampf gegen die deutsche Minderheit zu übernehmen. Den Anlaß hierzu gab das Gesetz, nach welchem den Angehörigen der baltischen Landeswehr genau so Land zugeteilt werden soll, wie den übrigen lettischen Freiheitskämpfern. Die baltische Landeswehr nun war jene Truppe, die im Spätherbst 1918 in Riga entstand, der vorzugsweise Deutschbalten angehörten und die unter der Führung deutscher Offiziere stand. Eine eigentliche lettische Armee war damals erst im Entstehen begriffen. So kämpfte die Landeswehr gegen die in Lettland eingebrochenen bolschewikischen Truppen und durch einen kühnen Handstreich gelang es dieser Truppe im Mai 1919, Riga zu befreien, das unter der Bolschewikenherrschaft außerordentlich gelitten hatte. Richtig ist, daß es dann später bei dem Orte Wenden infolge der reichlich unklaren Lage und dank der unzweckmäßigen Haltung des Grafen von der Goltz zu einem Kampf zwischen der baltischen Landeswehr und den vereinigten lettisch-estnischen Truppen kam. Diese Episode war aber verhältnismäßig schnell überwunden. Ein Monat nach den Kämpfen bei Wenden war die baltische Landeswehr ein Teil der lettischen Armee und kämpfte gemeinsam mit den Letten weiter für die Befreiung der Heimat. Die Gleichstellung kam auch darin zum Ausdruck, daß die höchste lettische Ordensauszeichnung an verschiedene Mitglieder der Landeswehr verliehen wurde.

Es mag dahingestellt bleiben, ob die Verteilung von Land an die Freiheitskämpfer immer ganz gleichmäßig vor sich gegangen ist. Immerhin wurde aber auch hier eine gesetzliche Grundlage geschaffen dadurch, daß das lettische Parlament vor nicht allzulanger Zeit ein Gesetz annahm, nach welchem auch den Landeswehrleuten Kriegerland zugeteilt werden sollte. Die chauvinistische lettische Presse machte scharfe Opposition und richtete heftige Angriffe gegen das Deutschtum. Der Erfolg dieser chauvinistischen Hetze war, daß im Frühsommer d. J. das Denkmal der Landeswehr, das von kleinen und kleinsten Beträgen auf dem Friedhof errichtet worden war, von sachkundigen aber unbekannt gebliebenen Tätern gesprengt wurde. Die lettische Regierung nahm zwar gegen das Attentat scharf Stellung, der Staatspräsident Semgal warnte in einer Rede vor jeder Verhetzung und forderte eine friedliche Zusammenarbeit, aber diese Bemühungen blieben erfolglos. Chauvinistische Kreise gossen immer wieder Öl in das Feuer. Man forderte Ausnahmegesetze gegen die Minderheiten und wenn man auch hiermit nicht durchdrang, so glaubte doch die Sozialdemokratie die chauvinistische Hetze für die eigenen Parteizwecke ausnutzen zu können.

Es wurde ein Volksbegehren eingeleitet, das die Krieger der ehemaligen baltischen Landeswehr des sonst allen Frontkämpfern gesetzlich zustehenden Siedlungsrechts verlustig erklärt. Dank einer hemmungslosen Agitation wurden die notwendigen Stimmen für das Begehren aufgebracht. Vielfach war man der Ansicht, das Parlament würde diesen Beschluß korrigieren, aber bei den Abstimmungen zeigte sich, daß die Sozialdemokratie Unterstützung erhielt aus linksbürgerlichen Kreisen und seltsamer Weise sogar auch von einigen Vertretern der russischen Minderheit, was das Blatt der russischen Minderheit im übrigen heftig kritisierte. Kurzum, mit 51 gegen 45 Stimmen wurde das Volksbegehren angenommen. Die deutsche Fraktion hatte keinen Zweifel daran gelassen, daß sie ihren Minister zurückziehen und aus der Koalition ausscheiden würde, wenn Parteien der Koalition für das Gesetz gegen die Landeswehr stimmen würden. Die Deutschen zogen denn auch die Konsequenzen und schieden aus der Regierung aus, die mit den 6 deutschen Stimmen ihre Mehrheit verliert, sodaß vermutlich die Tage der Regierung gezählt sein dürften. Vielleicht ist es notwendig, noch darauf hinzuweisen, daß die Haltung der lettischen Sozialdemokraten nicht so sehr zurückzuführen ist auf die Abneigung gegen die Deutschen, als vielmehr auf innenpolitische Beweggründe. Der Sozialdemokratie kam es darauf an, die bürgerliche Koalition zu sprengen. Das hat sie wiederholt versucht, doch blieben alle Bemühungen vergeblich, bis jetzt der Kampf gegen die Landeswehr zum Erfolge führte.

Der Erfolg der ganzen Aktion ist, daß das Deutschtum auf längere Zeit von der aktiven Mitarbeit am lettischen Staate ausgeschaltet wird. Erreicht ist weiter, daß Lettland, bisher ein Musterbeispiel für die gesunde Minderheitenpolitik, nunmehr mit einem Ausnahmegesetz belastet ist, dessen minderheitenfeindliche Tendenz unverkennbar ist. Die politische Entwicklung in Lettland ist um Jahre zurückgeworfen. An die Stelle sachlicher Arbeit tritt nun wieder jener Chauvinismus, der sich in den ersten Jahren des neuen Staates breit machte. Und das alles dank der Haltung der Sozialdemokraten, die sonst ihre Verständigungspolitik nicht stark genug unterstreichen können.

Um das „Freiheitsgesetz".

Der schweigsame Hugenberg.

as. **Berlin**, 28. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag hat gestern seine Arbeiten nach der Herbstpause wieder aufgenommen. Man beriet nur kleine Vorlagen, bei denen kein Anlaß vorhanden war, sich irgendwie zu erhitzen, sodaß die gestrige Sitzung, wie das meist bei den ersten Sitzungen nach einer Pause der Fall ist, sehr ruhig verlief. Auch heute dürfte das Haus das gleiche Bild bieten, da wiederum kleine Vorlagen auf der Tagesordnung stehen, darunter auch der sozialdemokratische Antrag, der einen 5-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend fordert. Lebhafter aber wird es am Freitag werden, an dem

die erste Lesung des Hugenbergschen Freiheitsgesetzes

beginnt. Wer dieses Gesetz begründen wird, steht im Augenblick noch nicht völlig fest. Herr Hugenberg, der Herr über Presse und Film, der bekanntlich kein gottbegnadeter Redner ist, und im allgemeinen nur dort seine Reden verliest, wo er, wie auf dem Kasseler Parteitag, mit keinem Widerspruch zu rechnen hat, wird auch diesmal im Reichstag, wo er noch nicht das Wort nahm, nicht sprechen. Es heißt, daß für ihn der Abgeordnete Quaatz das sogenannte Freiheitsgesetz begründen wird, nachdem es Graf Westarp abgelehnt haben soll, diese Aufgabe zu übernehmen. Die letzte Entscheidung dürfte aber erst in der heutigen Fraktionssitzung der Deutschnationalen fallen. Ebenso wird man die gestern in der Wandelhalle des Reichstages verbreiteten Gerüchte mit Vorsicht aufnehmen müssen, nach denen der deutschnationale Abg. v. Lindeiner-Wildau das Wort ergreifen wird für

die Oppositionsgruppe innerhalb der Deutschnationalen,

das heißt für die Gruppe, die die Zuchthausbestimmungen des Hugenberg-Gesetzes ablehnt. Für die Regierung wird Reichsaußenminister Dr. Curtius den ablehnenden Standpunkt begründen. Die Regierungsparteien dürften sich vermutlich mit der Abgabe kurzer formulierter Erklärungen begnügen, sodaß die Aussprache schnell beendet sein könnte, wenn nicht die Deutschnationalen und die mit ihnen verbündeten Hitlerleute das Bedürfnis hätten, Reden zum Fenster hinaus zu halten. So wird man sich jedenfalls auf eine recht lebhafte Sitzung am Freitag gefaßt machen müssen. Trotzdem rechnet man damit, daß die Vorlage ziemlich schnell erledigt werden kann. Da schon in der zweiten Lesung alle Paragraphen fallen werden, wird man sich vermutlich eine dritte Lesung überhaupt sparen können. Sicher ist wohl, daß die Deutschnationalen bei dieser Aussprache über das Freiheitsgesetz noch einmal einen Vorstoß unternehmen werden, um eine Verschiebung des Volksentscheides zu erreichen. Auch der Reichsausschuß für das Volksbegehren hat in einer Erklärung erneut die Verschiebung des Volksentscheides auf einen Sonntag nach dem 15. Januar beantragt. Das dürfte aber wenig Eindruck auf die Regierung machen, die entschlossen ist,

an dem festgesetzten Abstimmungstermin festzuhalten,

das heißt, der Volksentscheid wird am 22. Dezember stattfinden. Bei der knappen Zahl der Unterschriften für das Volksbegehren spielt der Termin für den Volksentscheid wirklich keine ausschlaggebende Rolle, ist doch der Volksentscheid von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Andererseits aber scheint es dringend erforderlich, daß die negative Episode Hugenberg möglichst bald abgeschlossen wird, diese Episode, die dem deutschen Steuerzahler teuer genug zu stehen kommt. Der Weg zu neuen Aufgaben muß endlich frei werden.

Kardorff für bürgerlichen Zusammenschluß.

Berlin, 28. Nov. Reichstagsvizepräsident v. Kardorff (D. Vpt.) sprach gestern in der Vereinigung für Handel und Industrie bei der Deutschen Volkspartei über die Fusionsbestrebungen der Parteien, wobei er hervorhob, einer geeinten Sozialdemokratischen Partei stehe ein in etwa acht Parteien gespaltenes Bürgertum gegenüber. Er hob die Vor- und Nachteile des proportionalen Wahlsystems hervor und betonte, daß dieses Wahlsystem bei der Nationalversammlung und den Reichstagswahlen die Mittelparteien gerettet habe. Der Redner kritisierte das deutsche parlamentarische System und die Form der Kabinettsbildung. Die Stellung des Reichspräsidenten müsse, wenn nicht de legi, dann de facto gestärkt werden. Das Reich müsse ein festes, nicht jederzeit zu stürzendes Kabinett erhalten. Der Schwerpunkt müsse in die Präsidentenwahl verlegt werden.

v. Kardorff wandte sich dann den Aufgaben zu, die nach dem Young-Plan zu erfüllen sind. Bei unvermeidlichen Differenzen herrsche in den bürgerlichen Parteien über die Fragen der Reichssteuerreform, Kommunalsteuerreform, Reichsreform, Vereinfachung der sozialen Gesetzgebung, Reform der Arbeitslosenversicherung, Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität usw. eine weitgehende Übereinstimmung. Theoretisch betrachtet, erscheine es verlockend, auf dieser Grundlage eine einheitliche, große, bürgerliche Staatspartei zu gründen. Das Gefühl der Parteitreue sei in Deutschland ganz besonders stark. Deshalb werde wohl ein Aufruf zur Gründung einer großen bürgerlichen Staatspartei der Mitte den Widerstand der in den Parteien organisierten Elemente finden. Nicht gegen die Parteien, sondern, wenn überhaupt, dann durch die Parteien könne das Problem gelöst werden. Es sei falsch, zu behaupten, man könne nie mit der Sozialdemokratie zusammenarbeiten, ebenso falsch aber, zu behaupten, man könne nur mit ihr zusammengehen.

So, wie die Dinge liegen, sei die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft unter den stets bereiten, arbeitswilligen bürgerlichen Parteien das Erfordernis des Tages und der Stunde. Diese Parteien könnten ein Kartell schließen und mit gemeinsamer Front kämpfen. Die den Parteien zufließenden Gelder könnten gemeinsam verwendet werden und die Parteien könnten den Kampf nicht gegeneinander, sondern miteinander führen. In allen Fällen würde das Zentrum als Partei selbstverständlich immer bestehen bleiben. Ein solch starker Block bürgerlicher Parteien würde in Verbindung mit dem Zentrum in Preußen und Reich einen maßgebenden Einfluß haben.

Die Abänderung des Republikschutzgesetzes.

Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, ist es richtig, daß von dem zuständigen Ausschuß des Reichsrats an dem Republikschutzgesetz gewisse Abänderungen vorgenommen worden sind. Diese betreffen jedoch lediglich juristische Fragen und, wie es heißt, soll das Reichsinnenministerium sogar einige der im Ausschuß gegebenen Anregungen als eine Verbesserung des Gesetzes ansehen, vor allen Dingen alle diejenigen Anregungen, die auf eine konkretere und schärfere Fassung einer ganzen Reihe von Bestimmungen des Entwurfs hinzielen. Auch die Frage, ob das Gesetz einen anderen Namen erhalten soll, hat in den Ausschußberatungen eine Rolle gespielt. Wahrscheinlich werden die in dieser Beziehung geäußerten Wünsche erfüllt werden. Nach Beendigung der Ausschußberatungen haben sich die Vertreter der einzelnen Länder mit ihren Regierungen in Verbindung gesetzt. Wie in Berliner politischen Kreisen erklärt wird, ist jedoch nicht anzunehmen, daß in der entscheidenden Plenarsitzung des Reichsrats neue politische Forderungen gestellt werden, die die Verabschiedung des Gesetzentwurfs gefährden könnten.

Gegen eine neue Amnestie.

Berlin, 27. Nov. Zu den von Essen ausgehenden Bestrebungen auf Erlaß einer neuen Amnestie meldet der Demokratische Zeitungsdienst, in demokratischen Kreisen bestehe, ebenso wie bei anderen Parteien, keine Neigung, einer solchen Forderung stattzugeben, da eine neue Amnestie nur ein Anreiz für politische Abenteurer sein könnte, in unruhigen Zeiten Straftaten zu begehen, die in Zeiten der Beruhigung dann keine Ahndung finden würden.

Rationalisierung des Genossenschaftswesens.

Berlin, 27. Nov. Der Reichsjustizminister hat dem Reichstag einen Entwurf zur Änderung und Ergänzung des Genossenschaftsgesetzes zugehen lassen, der die Rationalisierung des Genossenschaftswesens erleichtern soll. Er läßt die Verschmelzung von Genossenschaftsverbänden zu, ordnet die privatschriftliche Form für den Verschmelzungsvertrag von Genossenschaften an und schließt die Geltendmachung der Richtigkeit solcher Verschmelzungsverträge auf, die früher ohne gerichtliche oder notarielle Beurkundung vorgenommen worden sind.

Kleine Vorlagen im Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Die erste Vollsitzung, mit der der Reichstag heute seine Winterarbeiten aufnahm, war gut besucht. In den Reihen der Kommunisten sah man auch die älteste weibliche Abgeordnete Frau Klara Zetkin, die jahrelang durch ihren Aufenthalt in Moskau vom deutschen Parlament ferngehalten war.

Dem Wohnungs- und Siedlungsausschuß wurden ein Gesetzentwurf über die Reichszuschüsse für Landarbeitersiedlungen und eine Vorlage über die Bergmannssiedlungen überwiesen. Zu beiden Vorlagen nahm auch Reichsminister Wissell das Wort. Er wies darauf hin, daß seit 1921 über 55 000 Landarbeiterwohnungen errichtet worden sind. Das Gesetz über die Bergmannssiedlungen wolle die bestehende Rechtsunsicherheit beseitigen und feststellen, daß die aus den Mitteln der Kohlenabgaben unter Reichszuschuß errichteten Bergmannswohnungen als Eigentum der Volksgesamtheit zu betrachten sind.

Zur Beratung kam schließlich noch ein kommunistischer Antrag, der Weihnachtsbeihilfen von 30 Mark für die Erwerbslosen, die Sozial- und Kleinrentner sowie alle Fürsorgeberechtigten verlangt. Unter dem Lärm der Kommunisten wandte sich Reichsarbeitsminister Wissell gegen diesen Antrag, der für die einzelnen Beteiligten einen verhältnismäßig kleinen Betrag ergeben, aber die Reichskasse mit 170 bis 180 Millionen Kosten belasten würde. Viel zweckmäßiger als solche einmaligen Beihilfen sei eine dauernde Besserstellung der Sozial- und Kleinrentner. In diesem Sinne wolle die Reichsregierung weiterarbeiten. — Der kommunistische Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Für Donnerstag ist nur eine kurze Sitzung geplant, die um 14 Uhr beginnen soll. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen. Die aus dem Volksbegehren hervorgegangene Gesetzesvorlage soll erst am Freitag zur ersten Beratung kommen.

Eine Überraschung im Landtag.

Berlin, 27. Nov. Im Preußischen Landtag gab es heute eine Überraschung. Während sich im Geschäftsordnungsausschuß eine Mehrheit dafür gefunden hatte, in 17 Fällen die Immunität kommunistischer Abgeordneter aufzuheben, um die Strafverfolgung dieser Parlamentarier wegen Umgehung des Demonstrationsverbotes bei den blutigen Mai-Unruhen in Berlin zu ermöglichen, fand sich im Plenum eine Mehrheit von 31 Stimmen gegen diesen Ausschußantrag, womit die Kommunisten vor dem Strafrichter bewahrt worden sind. Die Deutschnationalen verließen demonstrativ den Sitzungssaal, worunter gleich darauf der Abg. Kube (Nat.-Soz.) zu leiden hatte, denn durch die Ausschaltung der Deutschnationalen war die Opposition so geschwächt, daß die Regierungsparteien mühelos die Strafverfolgung Kubes ermöglichen konnten. Kube hatte in öffentlichen Reden behauptet, der preußische Innenminister habe sich bei einem Essen in Bremen derart betrunken, daß man ihn durch eine spanische Wand aus dem Blickfeld der Anwesenden habe bringen müssen.

Dann wurde die Aussprache zur ersten Lesung des Städtebaugesetzes fortgesetzt. Die Vorlage ging an einen neu zu bildenden Ausschuß. Donnerstag: Wahl des neuen Vizepräsidenten und Novelle zur Kommunalverfassung.

Die Wirtschaftspartei beantragt Landtagsauflösung.

Berlin, 27. Nov. Die Wirtschaftspartei hat im Preußischen Landtag soeben einen Urantrag eingebracht, worin unter Hinweis auf den Ausgang der Kommunalwahlen erklärt wird, die jetzige Zusammensetzung des Landtags entspreche nicht mehr dem Willen der Wähler. Es wird beantragt, den Landtag sofort aufzulösen.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 27. Nov. Die polnische Zeitungskorrespondenz Preß versichert, daß es bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen in der Kohlenfrage bereits zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen sei. Schwieriger stehe es mit den Schweinen, da Polen die Zusicherung erhalten wolle, daß es an Deutschland das ihm zugebilligte Kontingent von 200 000 Stück Borstenvieh jährlich auch für den Fall verkaufen könne, wenn die fleischverarbeitenden Fabriken Deutschlands die polnische Ware nicht in den Ausmaßen des zuerkannten Kontingents abnehmen könnten oder wollten. Die Korrespondenz spricht die Erwartung aus, daß Gesandter Rauscher von Berlin genaue Instruktionen über die in den Handelsvertragsverhandlungen bestehenden Streitfragen mitbringen werde.

Berlin, 27. Nov. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages behandelte unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann (Soz.) die Polenfragen. Außer dem Reichsaußenminister waren auch Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, Reichsjustizminister von Guérard und Gesandter Rauscher anwesend.

Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, erstattete über die deutsch-polnischen Verhandlungen und die damit zusammenhängenden politischen Probleme ein ausführliches Referat. Als erster Diskussionsredner nahmen Abg. Ulitzka (Z.) und Abgeordneter Dr. Hötzsch (DN.) das Wort.

Im weiteren Verlauf der Sitzung sprachen noch die Abgeordneten Dauch (D. Vpt.) und Frau Sender (Soz.) Gesandter Rauscher berichtete über die einzelnen Phasen der deutsch-polnischen Verhandlungen und deren Ergebnisse. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und Ministerialdirektor Dr. Dorn behandelten die finanzpolitische Seite des Problems.

Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. Nov. In der ersten Hälfte des November ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung wieder um 126 000 oder 14,2 vom Hundert gestiegen. Die Gesamtzahl betrug am 15. November rund 1 016 000, davon 808 000 Männer und 208 000 Frauen. Die Zunahme belief sich bei den Männern auf 16,2 v. H., bei den Frauen auf 7 v. H. Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge ist in der gleichen Weise gestiegen, und zwar um 6900 Personen oder 4 v. H. Auch hier war die Zunahme bei den Frauen geringer als bei den Männern. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge betrug am 15. November rund 178 500.

Ein Friedensangebot Chinas an Rußland.

Einberufung einer Konferenz.

Moskau, 27. Nov. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Tschanghsueliang stellte in einem Telegramm an Litwinow den Antrag, die Lage an der Ostchinabahn, wie sie vor dem russisch-chinesischen Konflikt bestand, vollständig wiederherzustellen, sowie den ehemaligen Direktor und den stellvertretenden Direktor der Ostchinabahn wieder in ihr Amt einzusetzen. Volkskommissar Litwinow antwortete zustimmend und schlug die Entsendung von chinesischen Bevollmächtigten nach Chabarowsk vor, um die technische Durchführung der erwähnten Vorschläge mit Vertretern des Außenkommissariates und die Festsetzung des Termins und des Ortes für die Einberufung einer russisch-chinesischen Konferenz zu besprechen.

Moskau, 27. Nov. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Litwinow hat an Tschanghsueliang auf dessen Angebot, die Lage an der Ostchinabahn, wie sie vor dem Konflikt auf Grund des Pekinger und Mukdener Vertrages bestand, wiederherzustellen, ein Antworttelegramm gerichtet, in dem es heißt, die Sowjetregierung empfehle, als Direktor der Ostchinabahn Jenschanow und als stellvertretenden Direktor Eismont wieder einzusetzen. Weiter schlägt die Sowjetregierung vor, einen Bevollmächtigten Chinas nach Chabarowsk zu entsenden, und ermächtigt ihrerseits den Agenten des Außenkommissariats in Chabarowsk zur Besprechung der technischen Verwirklichung der Befreiung der verhafteten Sowjetbürger und zur Vereinbarung über die Fragen der Einberufung einer chinesisch-sowjetistischen Konferenz.

*

Die chinesische Regierung hat sich nach dem Beginn der russischen Offensive alsbald zu einem Friedensangebot an Rußland entschließen müssen. Litwinow hat daraufhin die Einberufung einer russisch-chinesischen Konferenz zur Regelung der Streitfragen vorgeschlagen. Die Gründe, die China zum Nachgeben bewogen haben, liegen klar vor Augen. Es konnte der russischen Offensive keinen ernsthaften Widerstand entgegensetzen, zumal der chinesischen Regierung durch verschiedene Aufstände der stets unzufriedenen chinesischen Generäle die Hände gebunden sind. Die Lage war also für Nanking ziemlich hoffnungslos. Die Regierung tat daher das Einzige, was ihr übrig blieb. Sie ließ Moskau wissen, daß sie bereit sei, den leidigen Eisenbahnkonflikt auf friedlichem Wege zu lösen.

Um die Aussichten auf ein günstiges Ergebnis der jetzt beginnenden Aussprache zu erkennen, muß man noch einmal an die Geschichte des letzten Konfliktes erinnern. Bekanntlich hatte der mandschurische Provinzgouverneur durch einen unbestrittenen Willkürakt die in den Bureaus der ostchinesischen Eisenbahn befindlichen Sowjetbeamten gewaltsam entfernt und die Bahnverwaltung völlig in eigene Regie übernommen. Mit Recht bezeichnete Moskau diesen Übergriff des Gouverneurs als einen Vertragsbruch. Die Sowjetregierung wandte sich deshalb an Nanking mit der Aufforderung, das eigenmächtige Vorgehen ihres mandschurischen Gouverneurs zu mißbilligen und Sorge dafür zu tragen, daß die alten vertragsmäßigen Zustände wiederhergestellt würden. Es zeigte sich aber, daß Nanking den Übergriff des Gouverneurs zu decken bereit war. Die damals sehr starke nationale Welle innerhalb der chinesischen Bevölkerung hätte es vermutlich dem Nankinger Kabinett auch sehr schwer gemacht, eine Haltung zu zeigen, die mit den Ideen des chinesischen Befreiungskampfes nicht in Einklang zu bringen war. Die Weltöffentlichkeit brachte zwar den chinesischen Gedankengängen großes Verständnis entgegen, aber sie war sich doch im allgemeinen darüber einig, daß geltende Verträge zwischen zwei Staaten, auch wenn sie noch so sehr die Selbständigkeit und Autorität des einen Staates belasten, keineswegs einseitig und rücksichtslos gebrochen werden dürfen. Man riet daher schon damals der chinesischen Regierung, sich mit Moskau über eine Lösung des Vertrages friedlich auseinanderzusetzen. Im Prinzip zeigte sich die russische Regierung auch gewillt, in solche Verhandlungen einzutreten. Sie stellte aber die Bedingung, daß vor dem Beginn einer solchen Konferenz der Vertragsbruch wieder gutgemacht werden müßte, das heißt sofort die gemischte Verwaltung der ostchinesischen Eisenbahn wiederherzustellen sei. Für diese russische Forderung zeigte die Nanking-Regierung jedoch wenig Verständnis. Anscheinend war sie damals des Glaubens, daß Rußland es wegen dieses Konfliktes nicht auf einen ernsthaften Zusammenstoß ankommen lassen würde. Diese Annahme schien sich auch, wenigstens in den ersten Wochen des Konfliktes, zu bewahrheiten. Sehr zum Schaden Nankings haben sich aber in den letzten Wochen die Dinge völlig geändert. In Moskau kam man zu der Überzeugung, daß der russische Einfluß und überhaupt jede Wirtschaftspolitik Moskaus in China einem völligen Zusammenbruch ausgesetzt seien, wenn es den Sowjets nicht gelänge, sich ihre alten Rechte bei der Verwaltung der ostchinesischen Bahn in der Mandschurei wieder zu sichern. Diese Erkenntnis führte zu der militärischen Offensive, die auf den ersten Anhieb hin gelang und schon nach wenigen Tagen das Friedensangebot Nankings herbeiführte. Es ist selbstverständlich, daß bei den jetzt beginnenden Verhandlungen die Forderungen Moskaus stärker zur Geltung kommen werden als zu der Zeit, wo die direkten Feindseligkeiten noch nicht eröffnet waren.

Eine Koalitionsregierung in China?

London, 28. Nov. „Morningpost" berichtet aus Tientsien: Es scheint jetzt sicher, daß die gemeldeten Regierungssiege in Honan und Hupeh ins Reich der Fabel gehören, daß hinter der Bühne eine Vereinbarung erzielt wurde, derzufolge Tschangkaischek demnächst zurücktreten wird, und daß Verhandlungen im Gange sind, um eine Konferenz herbeizuführen, auf der die verschiedenen Gruppen versuchen werden, eine Koalitionsregierung zu organisieren. Der Korrespondent hält es für unwahrscheinlich, daß die Militaristen in Nordchina und der linke Flügel der Nationalisten übereinstimmen werden. Die Aussichten für eine vereinigte Regierung seien daher gering.

Der Kampf gegen Kanton.

London, 28. Nov. „Times" berichtet aus Hongkong: Die Lage in Südchina ist jetzt klarer. Kanton ist ernstlich bedroht. Man nimmt an, daß die Truppen Tschangsatkwais einen Flankenangriff im Zusammenhang mit einer Kwangstoffensive machen werden. Die Kantontruppen sind in der Minderheit und erwarten versprochene Verstärkungen aus Nanking. Das Kwangstheer, das den Westfluß abwärts vormarschiert, wird auf 60 000 Mann geschätzt. Es erreichte vorgestern Schiuhing, etwa 50 Meilen westlich Kantons, und tauschte Schüsse mit einem Kanonenboot aus Kanton aus. Fünf aus Frankreich bestellte Flugzeuge werden in einigen Tagen in Wutschau erwartet, um gegen die Kantontruppen verwandt zu werden.

Kurze Unterbrechung der Saarverhandlungen

Berlin, 27. Nov. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen sind für einige Tage unterbrochen worden. Die kurze Pause soll bis Ende der Woche dauern. Man rechnet damit, daß dann der Kohlen- und der wirtschaftspolitische Arbeitsausschuß ihre Arbeiten aufgenommen haben werden.

Das Schicksal der Saargruben.

Berlin, 27. Nov. Die Regierungsparteien im Preußischen Landtag, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, haben soeben eine Große Anfrage eingebracht, in der sie ausführen, daß die Öffentlichkeit wegen der Ungewißheit über das künftige Schicksal des Besitzes der Saargruben beunruhigt sei. Nachrichten aus Frankreich sprechen davon, daß die Saargruben nicht in den Besitz des preußischen Staates zurückgelangen sollten, sondern daß vielmehr eine Beteiligung fremden Kapitals an ihnen vereinbart werden solle. Angeblich sollen auch seitens der Privatwirtschaft in Deutschland Versuche unternommen sein, Stimmung gegen eine Rückgabe der Saargruben an den preußischen Staat zugunsten der Überführung der Gruben in Privathand zu erzeugen. Das Staatsministerium wird gefragt, ob ihm diese Nachrichten und Versuche bekannt seien und ob es bereit sei, entsprechend der unzweifelhaften Rechtslage für die bedingungslose Rückgabe der Saargruben in den Besitz des preußischen Staates einzutreten.

Wie verlautet, wollen die Regierungsparteien über diese Frage noch im Laufe dieser Woche eine Debatte führen, in der auch Ministerpräsident Braun das Wort nehmen soll.

Die belgisch-französische Zusammenarbeit.

Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) General Guillaumat, der Kommandant der alliierten Besatzungstruppen am Rhein, hat anläßlich der vollständigen Zurückziehung der belgischen Truppen aus dem Rheinland am 30. November dem Kommandanten der belgischen Rheinlandarmee, General Pouleur, in einem Brief seinen Dank für die gute Zusammenarbeit der beiden Armeen während der 15 Jahre seit dem Kriegsbeginn ausgesprochen und der Überzeugung Ausdruck verliehen, daß diese lange Zusammenarbeit nicht das Ende einer Freundschaft bedeute, die unzerstörbar zwischen den beiden Armeen bleibe.

General Pouleur antwortete in einem Dankschreiben, in dem er sagte, die belgischen Truppen würden auch zu Hause ihr Augenmerk auf den Horizont gerichtet halten, um die ersten Anzeichen eines Sturmes wahrzunehmen. Sie würden treue Wacht halten und seien fest entschlossen, mit einer immer wachsenden Energie die Einheit und die Unabhängigkeit der Nationen zu verteidigen.

Die geforderte Spardiktatur.

Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das im gestrigen Reichshaushaltsausschuß von der Deutschen Volkspartei vorgebrachte Verlangen, das für den Reichshaushalt notwendige Sparen durch den mit diktatorischen Vollmachten ausgerüsteten Reichssparkommissar wirksam durchzuführen, dürfte nach der in Berliner politischen Kreisen herrschenden Ansicht kaum zu praktischen Folgen führen. Man hält den Vorstoß der Volkspartei lediglich für einen Versuchsballon. An die Verwirklichung des Antrags, der bei den anderen Parteien nicht auf Sympathie gestoßen ist, werden wohl seine Väter selbst nicht glauben. Will man in einem parlamentarischen System schon eine Diktatur errichten, so müßte man sie konsequenterweise auf die ganze Politik ausdehnen. Wenn im kommenden Jahr die Beratungen über die Finanzreform vor sich gehen werden, wird wahrscheinlich auch der volksparteiliche Antrag in die Debatte einbezogen werden, um dann jedoch in der Versenkung zu verschwinden.

Preußisch-thüringische Besprechungen.

Berlin, 27. Nov. Der Amtliche Preußische Pressedienst meldet: Zwischen der preußischen und der thüringischen Staatsregierung fanden heute vormittag im preußischen Staatsministerium in Berlin unter dem Vorsitz des preußischen Ministerpräsidenten und in Anwesenheit der beteiligten preußischen und thüringischen Minister Verhandlungen statt. Gegenstand der Verhandlungen bildete ein Meinungsaustausch über die Frage, wie durch Bildung von Verwaltungsgemeinschaften eine Vereinfachung der Staatsverwaltung unter besonderer Berücksichtigung von Ersparnismöglichkeiten herbeigeführt werden könne. Es wurde festgestellt, daß es eine Reihe von Sachgebieten gibt, auf denen die Bildung solcher Verwaltungsgemeinschaften möglich ist und daß es wünschenswert sei, in gemeinsamer Arbeit geeignete Pläne aufzustellen.

Die Verhandlungen sollen nunmehr in weiteren Beratungen durch Beauftragte mit dem Ziel fortgeführt werden, den Regierungen gemeinsame nähere Vorschläge zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Im Anschluß an die sachlichen Beratungen fand ein Frühstück bei dem Ministerpräsidenten statt.

Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt!

vorigen Jahres mit 62,67 Millionen auf 64,50 im Juli und 65,63 Millionen jetzt im Oktober. Der bargeldlose Verkehr erreichte in den drei Höchstpunkten 10 832, 10 979 und 11 020 Millionen. Von dem gesamten Umsatz wurden also nur 2657 Millionen mit barem Geld ausgeführt. Das Guthaben der Kunden erreichte mit 620 Millionen allerdings nicht das vom Juli mit 629 Millionen im Durchschnitt: das Geld wird nötig gebraucht und so schnell wie möglich abgehoben. Der Umsatz nach dem Ausland brachte es im Oktober auf 20 Millionen gegen 17,3 im Juli dieses Jahres. Die Zahl der Kunden wächst weiter, im Oktober um 2030 auf 971 983, so daß die Million in absehbarer Zeit erreicht werden dürfte und nahezu jeder 60. Bewohner Deutschlands eine Postscheckrechnung haben wird.

— **Angstpsychose.** Die bisher leider immer noch vergebliche Suche nach dem Düsseldorfer Mörder hat eine Angstpsychose veranlaßt, die bereits über den Ort der Taten hinausgewachsen ist und in anderen Städten, sogar solchen des Auslandes, Gerüchte von der Anwesenheit des Täters aufkommen läßt. Daß wir davon bisher fernblieben, war eigentlich verwunderlich. Aber jetzt ist das Angstgespenst auch hier aufgetaucht und Leute, die es bekanntlich immer ganz genau wissen, sorgen dafür, daß seine Wirkung eine möglichst breite ist. Jede Milchfrau brachte es heute morgen brühwarm in die Häuser: Der Düsseldorfer Mörder soll jetzt in Wiesbaden sein, mehrere Kinder seien schon verschwunden. Und dann ging den ganzen Vormittag über das Redaktionstelephon: ob wir es denn schon wüßten, ob man ihn schon hätte usw. Wir haben uns mit der Kriminalpolizei ins Benehmen gesetzt und bestätigt erhalten, was wir schon wußten. Das ganze Gerede ist ein verwerflicher Unfug, der durch üble Scherze noch schlimmer gemacht wird. Es bestehen keine irgendwie stichhaltigen Anhaltspunkte dafür, daß der Mörder sich in Wiesbaden befindet, und bei der Polizei ist kein Kind als vermißt gemeldet worden.

— **Lebensmüde.** In einem Hause der Walramstraße hat sich ein Ehepaar durch Gas vergiftet.

— **Druckschrift über Verpackung und Versand von Postpaketen.** Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hat unter Mitwirkung der Deutschen Reichspost, der führenden Wirtschaftsverbände, sowie der Erzeuger und Verbraucher von Verpackungsstoffen eine Druckschrift über „Verpackung und Versand von Postpaketen" herausgegeben. Bis zum 14. Dezember nehmen die Postanstalten Bestellungen entgegen.

— **Dienstjubiläum.** Polizeimeister Gerhard Koll, Wilhelminenstraße 37, ist am 30. November 25 Jahre bei der hiesigen Polizeiverwaltung tätig.

— **Verband für Freidenkertum.** Der Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung (Ortsgruppe Wiesbaden) hat die Berliner Wandertruppe, welche eine parodistische Revue „Es werde Licht" in Berlin und anderen Großstädten vorführt, auch für Wiesbaden verpflichtet.

— **Theosophischer Vortrag.** Am Montag, 8 Uhr, spricht im Hotel „Metropole" Hermann Rudolph (Leipzig) über „Religion ist Bruderschaft". Vorverkauf bei Buchhandlung Staadt und Musikhaus Stöppler.

— **Gesundheitspflege.** Am Freitagabend 8 Uhr findet auf Veranlassung des Kneipp-Vereins im Saale des Hotels „Einhorn", Marktstraße, der angekündigte Vortrag des Naturheilkundigen Alois Kunz über das Thema: „Rheumatismus und Ischias" statt.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Die Vereinigung der Fuhrleute Wiesbaden-Bierstadt hielt hier im „Anker" ihre Hauptversammlung in Form eines Familienabends ab. Der Vorsitzende W. Schmidt begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Vorsitzenden der Vereinigung der Fuhrleute Groß-Wiesbadens, Nickel, der in ausführlicher Weise über die heutige Wirtschaftskrise und besonders über die traurigen Einwirkungen in den Kreisen des Mittelstandes sprach. Insbesondere betonte er die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses. Der gemütliche Teil des Abends wurde ausgefüllt mit Vorträgen und musikalischen Darbietungen. — Recht segensreich hat die hiesige Ortsgruppe des Kreislesevereins in den fast 30 Jahren ihres Bestehens gewirkt; sie verstand es, ihrem großen Leserkreis fast kostenlos recht gediegenen Lesestoff zu bieten. Die Vereinigung erhielt in dieser Zeit alljährlich einen Kreis- und Staatszuschuß. Durch Auflösung des Landkreises sind aber auch die Mittel des Kreislesevereins versiegt. Unsere Ortsgruppe gedenkt baldigst einen Anschluß an den Volksbildungsverein-Wiesbaden zu erreichen. Der Verein zählte vor dem Kriege über 300 Mitglieder und heute etwa die Hälfte. — Am 1. Dezember veranstaltet der MGV. „Frohsinn" im „Adler" ein Konzert. Der geschätzte Verein unter Leitung des Dirigenten Simons-Mainz bringt Chöre von Schauß, Heinemann, Hegar, Neumann, Simons, Wohlgemuth, Büchse und Moldenhauer zum Vortrag. Zur Mitwirkung sind gewonnen: Frau Hedwig Hülpert (Koloratur) und Frl. Grete Altstadt (Piano), beide von Wiesbaden.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Frl. Müller-Rudolph gelangt heute Donnerstag in Stammreihe G nicht „Norma" sondern „Der Freischütz" zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Anfang 19½, Ende 22½ Uhr.) — Am Samstag gelangt die seit 1922 hier nicht mehr gegebene Märchenoper „Königskinder" von Humperdinck neu einstudiert zur Aufführung. Die Besetzung ist folgende: Königssohn: L. Vajda, Gänsemagd: Ilse Habicht, Spielmann: Carl Schmitt-Walter, Hexe: Lilly Haas, Holzhacker: Gottlieb Zeithammer, Besenbinder: Heinrich Schorn, Wirt: Fritz Mechler, Wirtstochter: Grete Reinhard. Der „Ratsälteste" wird abwechselnd von Heinrich Hölzlin und Alexander Rosalewicz, das „Besenbinderstöchterchen" abwechselnd von Magda von Egressy und Mia Reinhardt gesungen. Die musikalische Leitung hat Richard Tanner, die Spielleitung Eduard Mebus. — Am Sonntag gelangt in Stammreihe B nicht „Lohengrin" sondern Meyerbeers große Oper „Die Afrikanerin" zur Aufführung. (Anfang 19 Uhr, Ende etwa 22½ Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. — Am Dienstag und Mittwoch der kommenden Woche finden im Großen Haus die schon angekündigten Gastspiele des hebräischen Theaters „Habima" statt, das augenblicklich mit großem Erfolg an allen großen Theatern Deutschlands mit neuem Repertoire gastiert. Am Montag wird „Die Krone Davids", ein biblisches Geschichtsdrama nach Calderon, am Dienstag die Volkskomödie „Der Schatz" nach Aleichem gegeben. Beide Stücke werden in hebräischer Sprache gespielt, doch sind im Programmheft genaue Inhaltsangaben enthalten. Die Stammkarten sind aufgehoben, der Vorverkauf beginnt am Samstag an der Kasse und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** „Bobby, der Benzinjunge", ja, das ist wieder einmal so eine sentimentale Familiengeschichte, in der abgetakelte Probleme aufgewärmt werden. Ellen, die Tochter eines steinreichen Malers — hat es eigentlich solche Leute je gegeben? — ist Mutter eines unehelichen Kindes. So ein „kleines Malheur" scheint wirklich in den „besten Familien" vorzukommen. Der Gegenstand des Ärgernisses wird bei einfachen Leuten in Pflege gegeben, bildet aber ein gewisses Ehehindernis, als sich ein junger Arzt um Ellen bewirbt. Das Kind, das bisher an einer Tankstelle gearbeitet hat, wird in dem vornehmen Hause der Mutter aufgenommen und die hübschesten Szenen des Films sind jene, wo der Junge sich in der neuen Umgebung höchlichst langweilt und jede Gelegenheit benutzt, um sich lausbubenhaft zu benehmen. Alle Schwierigkeiten werden schließlich filmmoralisch durch das standesamtliche happy end überwunden. Karl Boese als Regisseur hat anständige und saubere Arbeit geliefert. Livio Pavanelli ist ein Liebhaber mit ethisch gefestigten Grundsätzen, Ruth Weyher täuscht mit schönem Augenaufschlag über das Konventionelle ihrer Rolle hinweg, und Gustav Rickelt weiß Gemüt und Podagra zu einer harmonischen Einheit zu verschmelzen. Den Clou des Films hat der kleine Bobby Burns. Man kann an dem Jungen seine helle Freude haben. W. W.

* **Ufa-Palast.** Ab morgen Freitag gelangt der von der Bildstelle des Zentral-Instituts für Erziehung und Unterricht als künstlerisch anerkannte Ufa-Film „Der Sträfling von Stambul" (Bigamie), eine Geschichte nach dem Roman zur Vorführung. Ferner „Das Fräulein und der Levantiner" von Fedor v. Zobeltitz mit Betty Amann, Heinrich George und einer Reihe bester Darsteller. Als Beifilme kommen zwei Ton-Kurzfilme der Ufa, „Alte Kleider", eine Komödie mit Paul Morgan, Siegfried Arno und Karl Platen, und dann „Evelyne und ihr Rintintin", ein Willi-Kollo-Schlager mit Fritz Schulz, dem berühmten Berliner Operetten-Tenor, zur Vorführung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Couleur-Freiheit der Binger Studenten endgültig genehmigt.

= **Darmstadt,** 27. Nov. Im Laufe des heutigen Nachmittags fanden in Darmstadt zwischen der hessischen Regierung, der Direktion des Rheinischen Technikums und dem Bürgermeister der Stadt Bingen Verhandlungen hinsichtlich der von der Binger Studentenschaft geforderten Couleur-Freiheit statt. Nach eingehender Aussprache kam man zu der Vereinbarung, daß die Direktion der Anstalt gegen die beantragte Couleur-Freiheit ab 1. Dezember d. J. unter den festgelegten gegenseitigen Voraussetzungen nichts einzuwenden hat.

Der neue Koblenzer Regierungspräsident.

= **Koblenz,** 27. Nov. Mit Ermächtigung des preußischen Staatsministeriums hat der Minister des Innern dem Vizepräsidenten beim Oberpräsidium in Koblenz, von Sybel, zunächst kommissarisch die Verwaltung der Regierungspräsidentenstelle in Koblenz übertragen und ist mit dem Provinzialausschuß der Rheinprovinz wegen Einvernehmens über die endgültige Besetzung der Stelle in Verbindung getreten.

Der Freiendiezer Ausbrecher wieder eingefangen.

** **Diez a. d. L.,** 27. Nov. In der Nacht zum Dienstag entsprang, wie wir bereits meldeten, aus dem Zentralgefängnis Freiendiez der 23jährige Baptist Krapp. Der junge Mann hatte mit einem Eisenstück, das er von seiner Bettstelle losgerissen hatte, aus der Wand seiner Zelle so viel Steine herausgebrochen, daß er schließlich durch das entstandene Loch ins Freie gelangen konnte. Er kam auch über die hohe Mauer, die das Gefängnis umgibt, nur mit Hemd und Unterhose bekleidet. Als man nachts gegen 3 Uhr den Ausbruch bemerkte, wurde sofort Generalalarm geschlagen. Ein Heer von Beamten verfolgte auf Rädern und Autos die Spur des Flüchtigen. Man umstellte sogar die Stadt Limburg mit Schutzpolizei und Landjägern, da man den jungen Mann in der Nähe der Stadt gesehen hatte. Krapp blieb aber den Dienstag über verborgen. Er hatte sich noch nachts in ein Haus geflüchtet, sich hier Frauenkleider angezogen und hielt sich bis zum Einbruch der Dunkelheit auf einem Hausboden verborgen. In der Nacht zum Mittwoch verließ er sein Versteck und wurde kurz nach 1 Uhr in einer stillen Gasse von einem Wächter entdeckt und festgenommen. Der gefährliche Einbrecher und Ausbrecher kam unter starker Bewachung nach dem Freiendiezer Gefängnis zurück.

---

el. **Hochheim,** 26. Nov. Das hiesige Antoniusheim für Krüppelpflege, eine Zweiganstalt zur Pflege und Ausbildung verkrüppelter Kinder in Bigge (Westfalen), dient ausschließlich der gewerblichen Ausbildung von Mädchen über 14 Jahren mit körperlichen Gebrechen, deren Zahl in der Regel etwa 90 beträgt. Im Jahre 1928 konnten 33 Pfleglinge in Stellung gebracht werden. Davon bestanden acht die Gesellenprüfung im Weißnähen, vier im Kleidernähen und zwei die Prüfung im Handelsfach. Das Haus hat eine höchste Belegefähigkeit von 95 Pfleglingen außer den Pflegeschwestern und dem Personal. Am nächsten Sonntag und Montag findet im Antoniushause eine Ausstellung von Arbeiten seiner Insassen statt.

= **Flörsheim a. M.,** 26. Nov. Nach der am 17. d. M. stattgehabten Wahl zur Gemeindevertretung erhielt die Sozialdemokratische Partei 7, die Zentrumspartei ebenfalls 7, die Evangelische und die Liste der Kriegs- und Arbeitsopfer je 1 und die Liste Bürger und Gewerbe 2 Sitze.

** **Frankfurt a. M.,** 27. Nov. Eine schwere Feuersbrunst suchte heute mittag den Vorort Bonames heim. In der mit Vorräten dicht gefüllten Scheune des Gast- und Landwirts Westerfeld brach ein Brand aus, der in wenigen Augenblicken das ganze Gebäude in ein Flammenmeer hüllte. Mit Mühe konnte man das Vieh retten. Die Freiwillige Feuerwehr und die Frankfurter Berufsfeuerwehr bekämpften das Flammenmeer mit sieben Rohren und verhüteten damit, daß sich der Brand ausdehnte.

m. **Aus dem Rheingau,** 27. Nov. Nach einer Mitteilung der Rebenveredelungskommission ist gelegentlich einer Ende Oktober in Geisenheim unter dem Vorsitz von Graf Matuschka-Greiffenclau stattgefundenen Besprechung über die Verteilung der im kommenden Frühjahr anfallenden veredelten Reben festgestellt worden, daß die bis dahin eingegangenen Anforderungen bereits die verfügbaren Mengen um mehr als das Doppelte übersteigen. Die Einreichung weiterer Gesuche an die Rebenveredelungskommission oder eine andere staatliche Stelle ist daher zwecklos.

m. **Rüdesheim i. Rhg.,** 28. Nov. Nicht nur die Verladerampen in Ehrang, Jünkerath und Schaidt in der Südpfalz werden abgerissen und elf weitere, u. a. in Wengerohr, Prüm, Bleialf und Nonnweiler verkürzt, sondern auch die Verladerampe in Rüdesheim wird abgerissen. Mit dem Abbruch ist jetzt schon begonnen worden. Diese Rampe, die dem Verladen von Militärgut diente, lag bisher unbenutzt. Sie befindet sich kurz vor der bekannten Hindenburgbrücke, hinter dem Rüdesheimer Gaswerk.

m. **Oberlahnstein,** 27. Nov. Dieser Tage starb unser ältester Einwohner, Landwirt Nikolaus Böhm, im Alter von 89 Jahren.

× **Bad Ems,** 27. Nov. Unter großer Beteiligung fand gestern die Beerdigung des 86jährigen Seniors der nassauischen Sängerschaft, Max Heydenreich, statt. Zahlreiche hiesige und auswärtige Vereine gaben dem Verstorbenen das Geleit und ließen Kränze niederlegen. Für den Sängerbund Nassau sprach Präsident Hollinghaus-Biebrich. — Nach kurzer Krankheit starb im Alter von 73 Jahren der langjährige Beigeordnete der Stadt Ems, Schreinermeister Georg Müller. Der Verstorbene hat sich um das Wohl der Stadt hohe Verdienste erworben, auch stand er fast 50 Jahre in der Turnbewegung.

= **Darmstadt,** 27. Nov. Der Direktor der Höheren Landesbauschule zu Darmstadt, Prof. Arthur Wienkopp, tritt am 1. Dezember d. J. wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

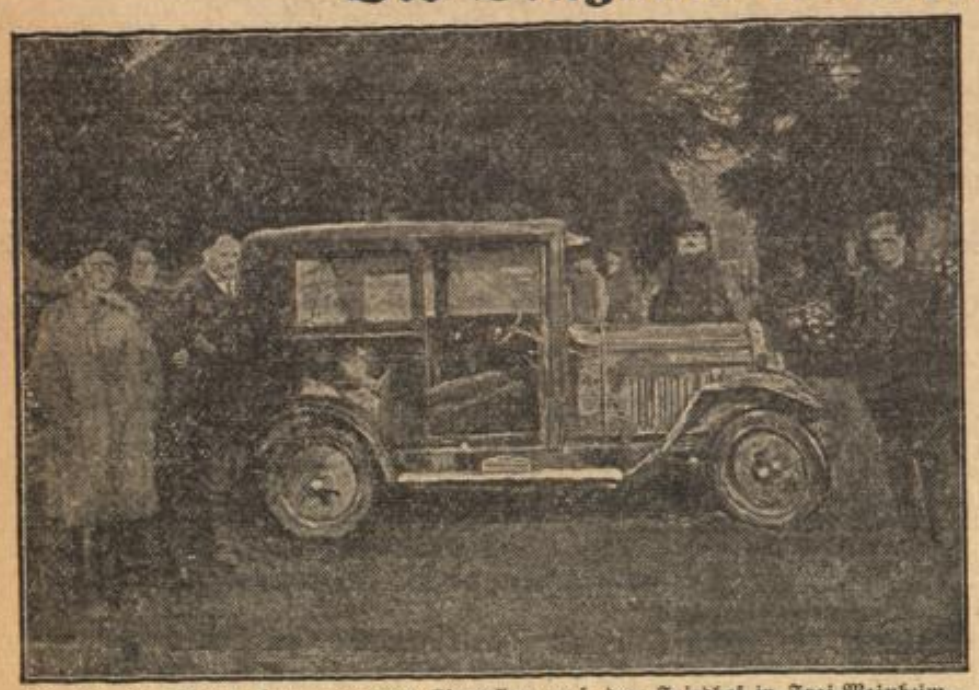
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Wiesbaden.

Die Direktoren vor der Wiesbadener Großen Strafkammer.

(Zweiter Tag.)

Nach Eröffnung der Sitzung am Mittwoch wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren und Landwirt Philipp Christ (Kloppenheim) als Zeuge aufgerufen. Die Lage der LZG. war, wie unter den Genossen bekannt, in den Jahren 1924 nach Ausführungen des Zeugen, bereits schwierig. Landwirtschaftliche Vorteile erzielte der einzelne nicht, zumal die Zentralgenossenschaft mit ihren Waren öfters teuerer war als der Handel und man bei letzterem besser bedient wurde. Der Zeuge selbst hatte das Gefühl, daß etwas in der Genossenschaft nicht stimmen müsse. Dieser Gedanke nahm feste Gestalt bei ihm an, als in der Generalversammlung am 20. Mai 1926 die Geschäftsanteile von 500 auf 1500 Mark erhöht wurden. Er stimmte gegen die Erhöhung. In dieser Generalversammlung und der am 30. Juni 1925 ist von den Angeklagten nicht zum Ausdruck gebracht worden, daß ein Verlust herrsche, im Gegenteil, die Geschäftslage als gut bezeichnet worden. Daß die Bilanzen falsch wären, das kam dem Zeugen nicht in den Sinn. Die Behauptung der Angeklagten, der Genosse, der aus ihren Berichten in den Generalversammlungen, besonders in der im Mai 1926 abgehaltenen, nicht entnommen hätte, daß erhebliche Verluste vorlägen, der habe in der Sitzung geschlafen, wies der Zeuge entrüstet zurück. — Der Direktor der Genossenschaftsbank in Bockenhausen im Main-Taunuskreis, Bürgermeister Wolf, äußerte sich dahingehend, in der Generalversammlung im Juni 1926 sei von dem Angeklagten Petitjean auf den großen erlittenen Verlust hingewiesen worden und auch darauf, wie dieser gedeckt werden müsse. Als der Zeuge eingehende Zahlen angab, stellte der Vorsitzende an ihn die Frage, ob er kürzlich mit dem einen oder anderen Angeklagten Rücksprache genommen habe. Der Zeuge erklärte, Petitjean habe ihn vor einigen Wochen aufgesucht und mit ihm über den Fall gesprochen. Im weiteren betonte der Zeuge, wenn er von den großen Schulden gewußt hätte, hätte er der Erhöhung der Geschäftsanteile nicht zugestimmt. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil bemerkte, wie die Aussage dieses bestellten Zeugen zu bewerten wäre, sei Sache des Gerichts. — Der frühere Buchhalter der LZG., Gustav Hirsch, hatte am 19. Dezember 1924 über die Erträgnisse dieses Jahres eine von Chelius verlangte Zwischenbilanz aufgestellt, behufs Orientierung des Vorstandes. Diese Übersicht zeigte einen Verlust von 16 000 Mark. Ob er diese Zwischenbilanz dem Angeklagten Chelius einhändigte, kann der Zeuge nicht mehr sagen. Das wußte er aber noch, daß Chelius, als er die Bilanz erblickte, erstaunt über das Minus gewesen sei und gemeint habe, nur ein Rechenfehler könne sich in diese Bilanz eingeschlichen haben. Eine sofort vorgenommene Nachprüfung förderte keinen derartigen Fehler zutage. Es blieb bei dem Minus. Der beisitzende Richter, Landgerichtsrat Kipper, bemerkte: „Also muß Chelius die Zwischenbilanz bekommen haben." Der Zeuge gab zu, daß er, trotz der prekären Geschäftslage kurz vor Weihnachten 1924 eine Weihnachtsgratifikation von 700 Mark erhielt. Über die Erhöhung des Immobilien- und über das Ausgleichskonto hat der Zeuge mit Chelius gesprochen. Daß die Bilanz für 1925 nicht im Druck erschienen war, das habe seinen Grund in Sparsamkeitsrücksichten gehabt. Die Buchhaltung an sich bedurfte eines Ausbaus nach der technischen Seite hin. — Der ehemalige Geschäftsführer der LZG., Ferdinand Billerbeck, gab an. Zwischenbilanzen sind 1925, jedoch nicht regelmäßig, vom Buchhalter Hirsch vorgelegt worden. Sie waren ungünstig. In der Generalversammlung 1926 bezeichnete der Angeklagte Chelius das Geschäftsjahr 1925 als verlustreich, der Angeklagte Petitjean wies auf Erhöhung des Immobilien- und Mobilienkontos hin, sowie auf das Ausgleichskonto, eine dem Zeugen ganz neue Institution. Die Hinweise Petitjeans erfolgten in einer Weise, die jedem Genossen, der nicht schlief, klar machte, daß ein großer Verlust vorliege. Der Vorsitzende wies den Zeugen Billerbeck darauf hin, früher habe er sich in anderer Weise eingelassen, nämlich: „Der Vortrag des Direktor Petitjean entsprach nicht dem Protokoll." Daß die Bilanz für 1925 nicht im Druck erschienen war, hatte den Grund, um Sachverständige den Verlust nicht offenkundig zu machen. — Das ehemalige Aufsichtsratsmitglied der LZG. Landwirt Heinrich Ohligmacher (Biebrich), sagte aus, in den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen seien die Verluste erörtert worden, in der Generalversammlung 1926 ebenfalls. Zahlenmäßig vermag er sie nicht anzugeben. Groß war sein Schreck, als er schließlich die ganze Verlustsumme erfuhr. Eine unrechtmäßige Buchung des „Überschusses" von 50 400 Mark hat Ohligmacher im Protokoll beanstandet, aber nicht zur Sprache gebracht. In dieser Hinsicht habe er sich auf Petitjean verlassen. Der Zeuge blieb unvereidigt. — Die Aussage des J. J. Meister (Bad Homburg), früher im Vorstand der LZG., kann zunächst dahin zusammengefaßt werden, daß Meister auf Grund der guten Geschäftslage des Jahres 1924 die Weihnachtsgratifikationen für Chelius in Höhe von 7000 Mark, der außerdem gleichzeitig eine solche von 3000 Mark von der Genossenschaftsbank erhielt, und für Petitjean von 9000 Mark mitbewilligt hatte. Wenn er allerdings das geringste von einem Manko gewußt hätte, hätte er seine Zustimmung versagt. Die Lagerhäuser in Katzenelnbogen, Miehlen, Ruppach und Biebrich hat Meister besichtigt, die übrigen nicht, aber alle bewertet. Aus dem am 20. Mai 1926 von Petitjean der Generalversammlung erstattete Bericht mußte jeder Genosse erkennen, daß ein Verlust vorliege. Chelius wurde das hohe Gehalt Anfangs 1924 bewilligt, nachdem er erklärte, er könne eine Stelle mit kollossalem Gehalt bekommen und die LZG. eine solche Kraft nicht verlieren wollte. Als Che-

Die Tragödie der drei Koblenzer Zahnärzte.



Die aus dem Rhein herausgezogene Limousine auf dem Friedhof in Frei-Weinheim.

Das Bild von der Unglücksstelle ×.

* **Frei-Weinheim**, 27. Nov. Die Auffindung der Leichen der vermißten Zahnärzte ist im wesentlichen den Bemühungen des Bruders des verunglückten Dr. Salomon, des Hausarztes Dr. Oskar Salomon, zu verdanken, der die Polizei und die Rheinstrombauverwaltung immer wieder darauf hingewiesen hat, daß die Vermißten nur in den Rhein geraten sein könnten. Besonders tragisch ist das Schicksal von Dr. Salomon und Fräulein Dr. Heinzmann. Sie waren am Buß- und Bettag mit einer Sonntagskarte zu der zahnärztlichen Tagung nach Mainz gefahren und wollten von dort wieder mit der Bahn zurückfahren. In Mainz ließen sie sich aber von Dr. Meyer bereden, in seinem neuen Opelwagen mit nach Koblenz zurückzufahren. Dr. Salomon hinterläßt Frau und zwei Kinder, Dr. Meyer ist ledig. Besonders schwer getroffen ist die Mutter von Fräulein Dr. Heinzmann, die durch den Tod ihrer Tochter ihre einzige Stütze verloren hat.

Das Unglück ist durch die irreführende Anlage der Straße entstanden. Die Straße überquert hinter Ingelheim die Bahn. Wenige Meter weiter zweigt die Straße nach Frei-Weinheim rechts ab, während die Straße nach Bingen geradeaus führt. An der Abzweigung befindet sich aber eine sogenannte Verkehrsinsel, auf der — also im Straßenzuge — ein Haus steht, so daß dem fremden Befahrer die rechts abzweigende Straße mehr ins Auge fällt. Außerdem dürfte Dr. Meyer, der am Steuer saß, im Nebel noch die Lichter von Frei-Weinheim gesehen haben, und darauf zugefahren sein. Er durchquerte den Ort, ohne zu erkennen, daß die Straße etwa 300 Meter weiter im Rhein endet. Das Unglück muß kurz nach 8 Uhr abends geschehen sein, da die Autouhr auf 8,05 Uhr stehen geblieben war.

* **Frei-Weinheim**, 27. Nov. Heute nachmittag fanden sich auf dem Friedhof von Frei-Weinheim die Staatsanwaltschaft von Mainz, das Amtsgericht von Ober-Ingelheim, sowie Kreisarzt Medizinalrat Dr. Engau von Bingen, sowie zahlreiche Angehörige der so tragisch ums Leben gekommenen Personen ein. Die Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß sämtliche drei Personen den Tod durch Ertrinken gefunden hatten. An die Leichenschau schloß sich eine Besichtigung des Unglücksautos und der Unfallstelle. Hierauf wurden die Leichen zur Beerdigung freigegeben. Die Leiche des Zahnarztes Dr. Salomon wurde nach Mainz in das Krematorium übergeführt, während diejenigen von Frl. Heinzmann und Dr. Meyer nach Koblenz zur Erdbestattung verbracht wurden.

---

lius so hoch im Kurse stand (monatlich 3000 Mark), habe dann Petitjean auch wegen einer Gehaltserhöhung mit dem Zeugen gesprochen. Diese Erhöhung des Gehalts von Petitjean erfolgte auf monatlich 2500 Mark als Vorsitzender der Genossenschaftsbank und Landwirtschaftsbank, als Verbandsdirektor erhielt er weiter monatlich 600 Mark und als Schriftleiter des Genossenschaftsblattes 125 Mark pro Monat.

Meister wurde nachträglich vereidigt.

Hauptlehrer Karl aus Hahn im Taunus, seit 1918 ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes, hat im März 1926 erst von einem Verlust in der LZG. Kenntnis erhalten. Monatsbilanzen sind ihm nicht zu Gesicht gekommen. Er blieb unvereidigt.

Die Genossenschaften des Kreises Wetzlar gehörten bis 1925 dem Verbande der Rheinischen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaften Köln an. Zeugen aus der Gegend bekundeten nun, Chelius und Petitjean hätten in einer Versammlung in Wetzlar am 5. März 1925 die Verhältnisse der Wiesbadener LZG. derart gut geschildert, daß man beschlossen hätte, der Wiesbadener Zentralgenossenschaft sich anzuschließen. Wenn sie von einem Verlust, der damals schon vorgelegen habe, eine Ahnung gehabt hätten, hätten sie den Übertritt nicht vollzogen. Hierbei kam ein ganz neuer Gesichtspunkt zur Sprache. Den Wetzlarer Genossen war nicht gesagt worden, daß sie infolge des Übertritts auch der LZG. angegliedert seien, denn sie hatten nur die Absicht, zu der Genossenschaftsbank überzutreten. — Direktor Karl Diefenbach von der Genossenschaftsbank, früher Leiter der Zweigstelle der Genossenschaftsbank Wetzlar, berichtete von einer stürmisch verlaufenen Sitzung der Rendanten des Hinterlandkreises in Biedenkopf Ende August 1926. Hier wurde die Bilanz, das Ausgleichskonto und die Erhöhung der Geschäftsanteile einer heftigen Kritik unterzogen. Persönlich machte der Zeuge in Wiesbaden darüber Mitteilung und erklärte den Angeklagten, wenn nichts geschehe, dann müsse man das Schlimmste befürchten. Die Landwirte der Kreise Biedenkopf und Wetzlar würden einen Gewaltakt unternehmen. Im November 1926 fand eine von Petitjean nach Wiesbaden einberufene Konferenz der Verbandsrevisoren und Beamten statt. Im Verlauf derselben erklärte Dr. Chelius die Verluste für ausgeglichen. Die Preußenkasse habe neuerdings einen Vertrauenskredit von einer halben Million Mark gewährt. Jedem Genossen könne dies gesagt werden. Im übrigen ging Chelius auf den Kern der Sache weiter nicht ein. Mit dieser Botschaft reiste der Zeuge von Ort zu Ort und beruhigte die Genossen. Dann brach Anfang Januar 1927 der Sturm los, der Vormarsch von Wetzlar begann.

Der Angeklagte Chelius bestritt die Ausführung. Einige darüber gehörte Zeugen konnten sich der Ausführung des Angeklagten Chelius auch nicht erinnern. Nach Vernehmung noch einiger Zeugen vertagte der Vorsitzende die Verhandlung auf den 28. November.

Zusammenbruch der Prohibition in Finnland.

Der höchste Gerichtshof fordert Aufhebung des Alkoholverbots!

Mußte noch bis vor wenigen Monaten der Kampf gegen das finnische Prohibitionsgesetz als ziemlich aussichtslos angesehen werden, so sind in den letzten Tagen geradezu die Grundpfeiler des Verbots erschüttert worden. Der in Helsingfors residierende Landeshauptmann der Provinz Nyland gab in einem Interview offen zu, die Hauptursache der Verwilderung und der ansteigenden Kriminalität sei das Verbot. Gleichzeitig nahm der bisher als eifriger Verfechter des Prohibitionsgedankens bekannte Reichstagspräsident entschieden Stellung gegen das Verbot und forderte einen Volksentscheid über die Aufrechterhaltung oder Abschaffung des Verbots. Soeben hat nun, nach einer Meldung englischer Blätter, der höchste Gerichtshof des Landes einen förmlichen Antrag auf Aufhebung des Alkoholverbots gestellt, der seit mehreren Tagen zur Erwägung stand und die Frage wahrscheinlich ins Rollen bringen wird. Zehn Jahre lang habe das finnische Volk die Prohibition, so führte der Präsident des Gerichtshofes aus, und zehn Jahre lang habe das oberste Gericht täglich wieder von neuem mitansehen müssen, wie dieses Gesetz ein gewaltiges Verbrechertum ins Leben gerufen und die Gefängnisse in unerträglichem Maße überfüllt habe. Aus diesem Grunde sei das Gericht zu dem Entschluß gekommen, den gesetzgebenden Instanzen den Widerruf des Alkoholverbots zu empfehlen.

Diese verbotsgegnerischen Strömungen und ihre Zuspitzung in den letzten Tagen werden niemanden überraschen, der aus näherer Kenntnis der durch das Verbot geschaffenen Zustände über die ständig wachsende Neigung weiterer Kreise zur Aufhebung des Gesetzes unterrichtet ist. Das finnische Verbot wurde 1919 in Kraft gesetzt, nachdem das finnische Volk schon seit Jahrzehnten der Zarenherrschaft vergeblich nach einem solchen Verbot verlangt hatte. Insbesondere die Arbeiterkreise traten für das Gesetz ein; hatten sie doch schon im Jahre 1898 ein Jahr hindurch einen vollständigen Streik gegen den Alkoholgenuß durchgeführt, um auf diese Weise ihrem Willen Ausdruck zu geben. Nachdem jetzt das Alkoholverbot 10 Jahre in Kraft ist, ist es noch immer die sozialistische Partei, die sich für Aufrechterhaltung einsetzt, obwohl gerade die Arbeiterkreise von der neuen Regelung keinerlei Segen empfangen haben. Teilt man nämlich die wegen Trunkenheit verhafteten Personen, deren Zahl von 20 000 auf 100 000 in den zehn Jahren Prohibition gestiegen ist, nach ihrem Berufe ein, so ergibt sich, daß gerade die Arbeiterklasse in ständig ansteigendem Maße an dem ungeheuerlichen Alkoholmißbrauch der Prohibitionsperiode beteiligt ist: der Anteil der Arbeiter an den Verhaftungen stieg von 65 Prozent im Jahre 1922 auf mehr als 75 Prozent in den letzten Jahren.

Ebenso sind die Jugendlichen in ganz besonders hohem Maße am Alkoholmißbrauch beteiligt; nicht weniger als 8 Prozent der Verhafteten befinden sich in einem Alter von weniger als 20 Jahren. Ähnlich wie in Amerika hat auch die Gesamtkriminalität unter der Prohibition gewaltig zugenommen und die steigende Belastung der Gerichtshöfe mit Prohibitionsstrafsachen ist auch in erster Linie der Grund für die Stellungnahme des obersten Gerichtshofes gewesen. Ob diese Stellungnahme freilich gegen die großen Widerstände der Parteipolitik zum Erfolge und zur Aufhebung des Verbots führen wird, erscheint zweifelhaft; zu tief haben sich, wie in den Vereinigten Staaten, so auch in Finnland, prohibitionistische Gedankengänge im Laufe des letzten Jahrhunderts eingewurzelt und selbst die drastischsten Mißerfolge des großen Experiments können die fanatischen „Trockenen" nicht überzeugen. Ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege der Vernunft ist die entschiedene Stellungnahme des obersten Gerichts jedoch in jedem Fall.

Sport.

Leichtathletik.

Zu der süddeutschen Terminliste für 1930, die wir bereits in der vorigen Woche veröffentlichten, ist, nachdem inzwischen der Leichtathletikausschuß getagt hat, noch folgendes zu ergänzen: Die süddeutsche Waldlaufmeisterschaft (13. April) kommt in Darmstadt zum Austrag. Am 18. Mai findet ein Repräsentativkampf der Gruppen Württemberg und Bayern statt. In Ulm wird am 3. Juli der Länderkampf Süddeutschland — Tschechoslowakei durchgeführt. Die süddeutschen Meisterschaften (12. und 13. Juli), mit denen die Zehnkampfmeisterschaft wieder verbunden wird, wurden nach Nürnberg (Stadion) vergeben. Für 31. August ist in Kassel der Bezirkskampf Main-Hessen gegen Hessen-Hannover vorgesehen.

Für die süddeutsche Vereinsmeisterschaft 1930, die in der Woche vom 30. August bis 7. September zu erledigen ist, wurden die nachstehenden Übungen bestimmt: Männer: 100, 400, 1500, 5000 Meter, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen und 4×100-Meter-Staffel; Frauen: 100 Meter, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagballweitwerfen, 4×100-Meter-Staffel. Die Männer kämpfen in drei Klassen. Die Bezirksklasse stellt fünf, die Kreisklasse drei und die Gauklasse zwei Teilnehmer zu jeder Übung. Die Frauen bilden eine Klasse mit drei Teilnehmerinnen in jeder Konkurrenz.

Die deutsche Vereinsmeisterschaft 1929 errang Sportklub Charlottenburg mit 437 P. vor 2. Polizei-SV. Hamburg 306 P., 3. Stuttgarter Kickers 287,5 P., 4. Eintracht Frankfurt 182,7 P. und 5. VfB. Stuttgart 166,3 P. Auch bei den Frauen steht der SK. Charlottenburg an der Spitze. Von den süddeutschen Vereinen nimmt den 4. Rang auch hier Eintracht Frankfurt ein, den 5. SV. 1860 München und den 10. Phönix Karlsruhe.

Der „Hans-Braun-Gedächtnispreis", die höchste Auszeichnung, die die süddeutschen Leichtathleten vergeben, wurde für das Jahr 1930 Max Hoy (SV. 1860 München) verliehen. Hoy, ein Schüler und Freund von Hans Braun, betätigte sich erfolgreich auf den Mittelstrecken und wirkt gegenwärtig als Sportwart der Gruppe Südbayern.

---

* **Radsport.** Der Radsportverein Wiesbaden 1925 und der Radsportklub Inkra Wiesbaden haben sich am 13. Nov. d. J. unter gemeinsamer Übernahme der Rechte und Verpflichtungen zusammengeschlossen zu einem Verein, welcher den Namen Radsportverein Wiesbaden 1925 weiterführt. Der neue Vorstand, welcher bis Ende 1930 gewählt wurde, setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender E. Maus, 2. Vors. W. Lauer, 1. Kassierer E. Giebenheim, 2. Kassierer C. Laux, Schriftführer K. Sprengel, Protokollführer W. Groß jun., Rennfahrwart A. Münch, Saalfahrwart W. Herrchen, Wanderfahrwart W. Lörsch, Zeugwart W. Neuser, Beisitzer E. Kiefer und E. Kohlhöfer, Vergnügungs-Obmann W. Groß sen. Die Geschäftsstelle befindet sich bei dem 1. Vorsitzenden E. Maus, Wiesbaden, Westerwaldstraße 14, Part.

* **Die Vorbereitungen zum Mittelrheinischen Kreisturnfest in Hanau.** Die technischen Fachwarte des Hauptausschusses des 9. Turnkreises Mittelrhein hatten in Hanau eine gemeinschaftliche Ausschußsitzung unter Leitung des Kreisoberturnwarts Frey-Mainz, um über den Aufbau und die Ausgestaltung zum kommenden Kreisturnfest in Hanau mit dem geschäftsführenden Hauptausschuß der Hanauer Turnerschaften zu beraten. Nach eingehender Aussprache wurden die Festtage vom 31. Juli auf 3. August festgesetzt. Die Sitzung beschloß weiterhin, den ganzen Juli 1930 für alle Gauturnfeste des ganzen Mittelrheingebietes zu sperren.

* **Der Volksturnausschuß des Mittelrheinkreises** tagt am Samstag und Sonntag im Hause des Turnerbundes Wiesbaden. Die Beratung beginnt am Samstagnachmittag 5 Uhr, am Sonntagvormittag 9 Uhr.

Gerichtssaal.

Fo. **Wiesbadener Amtsgericht.** Bei einer Hamburger Kaffee-Import-Firma bestellte ein hier wohnender Vertreter einen größeren Posten Kaffee. Die Firma schickte das halbe Quantum im Werte von 110 RM., das aber nicht bezahlt wurde. Für eine Ölfirma brachte der Vertreter einen großen Auftrag und den ihm zustehenden Provisionsbetrag von 350 RM. bekam er umgehend ausbezahlt. Bei Nachprüfung war der Auftrag fingiert. Auch Rauchwaren im Werte von 17 RM. verschaffte sich der Vertreter in ähnlicher Weise. Er stand jetzt vor dem Amtsgericht. Hinsichtlich des Betruges der Ölfirma erklärte er, es sei ein unbekannter Dritter gewesen, der ihm die Bestellung aufgegeben habe. In der Verhandlung nannte ein Zeuge den Unbekannten mit Namen, eine gerichtsbekannte Persönlichkeit. Das Gericht verurteilte den Vertreter zu einem Jahr sechs Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 25 RM. und ordnete seine Verhaftung wegen Verdunkelungsgefahr an.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 28. November. Drahtliche Auszahlungen für:

	26. Novbr. 1929 Geld	Brief	27. Novbr. 1929 Geld	Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes	1.72	1.73	1.72	1.73
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.12	4.13	4.12	4.13
Japan . . . . . 1 Yen	2.04	2.05	2.04	2.05
Kairo . . . . . 1 ägypt. £	20.87	20.91	20.88	20.92
Konstantinopel . . 1 türk. £	1.94	1.95	1.94	1.95
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.35	20.39	20.36	20.40
New York . . . . . 1 Doll	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.48	0.49	0.49	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes	4.01	4.02	4.-	4.01
Holland . . . . 100 Gulden	168.41	168.75	168.43	168.77
Athen . . . . 100 Drachmen	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien . . . . . 100 Belga	58.32	58.48	58.36	58.46
Bukarest . . . . . 100 Lei	2.49	2.50	2.49	2.50
Budapest . . . . 100 Pengö	73.04	73.18	73.02	73.16
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.39	81.55	81.41	81.57
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.48	10.50	10.48	10.50
Italien . . . . . 100 Lire	21.84	21.88	21.84	21.88
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.39	7.40	7.39	7.40
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.84	112.06	111.88	112.10
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.79	112.01	111.81	112.03
Paris . . . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.44	16.48
Prag . . . . . 100 Kron.	12.38	12.40	12.38	12.40
Reykjavik . 100 isländ. Kr.	92.14	92.32	92.15	92.33
Riga . . . . . 100 Latts	80.58	80.64	80.49	80.64
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.98	81.14	81.02	81.18
Sofia . . . . . 100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien . . . . . 100 Pes.	56.87	56.99	57.81	57.93
Schweden . . . . 100 Kron.	112.27	112.49	112.29	112.51
Tallinn (Estl.) . 100 estn. Kr.	111.75	111.97	111.73	112.95
Wien . . . . . 100 Schilling	58.71	58.83	58.72	58.84

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 26. 11. 29	Mittwoch 27. 11. 29
3% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	50.10	50.10
do. über 30,000	50.10	50.10
ohne Ablösgr.	8.–	7.25
Wertbest. Anl.		
4% Preuß. Ctr.-Bod. Cr. v. 24	92.60	92.60
4% Pr. C.-Gdpfdb. v. 28 A–F	97.–	97.–
4% Pr. K.-O. 1928	94.–	94.–
4% G.-Pfdbr. 26 A–F	84.25	84.10
4½% Pr. Liqu. 26	75.25	74.75
Pr. Gdpfb. Anteile	6.–	5.90
4½% Pr. K. . 29	66.20	66.–
Bank-Aktien	in %	in %
Pen. Handelsges	173.50	170.–
Com.- u. Priv.-Bk.	151.–	148.50
Darmstädt. Nt.-B	231.–	225.50
Deutsche Bank	147.50	146.–
Disc. Gesellsch.	147.50	146.–
Dresdner Bank . .	144.–	142.–
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oest. Kred.-Anst	–.–	30.25
Reichsbank	252.–	249.–
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	42.–	42.–
Adlerwerke . . .	–.–	–.–
Allg. Elektr.-Ges.	155.–	152.63
Aschaffenb. Zellst	135.–	132.75
Augsb.-Nürnb. M.	78.75	78.25
Bergmann Elektr.	197.–	194.25
Buderus Eisenw.	61.–	60.–
Deutsche Maschin	–.–	–.–
Deutsches Erdöl .	89.–	86.75
Daimler	37.–	36.–
Farbenindustrie .	170.25	165.50
Elektr. Licht u. Kr.	162.50	157.25

	Dienstag 26. 11. 29	Mittwoch 27. 11. 29
Felt. & Guilleaume	111.25	106.75
Gelsenk. Bergw.	118.50	115.50
G. f. elektr. Unt.	158.25	152.50
Hackethal	85.–	84.–
Hirsch Kupfer . .	116.50	115.–
Hartmann Masch	–.–	–.–
Holzmann, Ph. .	81.–	78.50
Harpener Bergb	127.–	123.25
Hohenlohewerke	83.–	82.–
Höchst Stahlwerke	104.50	102.–
Ilse Bergbau . . .	206.–	202.–
Kali Aschersleben	177.–	173.–
Körting Gebr. . .	60.–	56.50
Laurahütte . .	54.–	51.–
Lindes Eismasch.	155.–	153.–
Loewen. Co. . .	154.50	150.–
Mannesmann . .	90.25	86.50
Nordd. Wolle . .	100.–	95.–
Oberschl. Eisenb.	67.–	65.–
Koksw.	93.63	90.25
Orenst. u. Koppel	70.–	66.–
Phönix	96.50	94.50
Rh. Braunkohlen	239.25	229.–
Rheinstahl . . .	99.50	97.25
Riebeck Montan	101.–	96.–
Rathgeber Wagg.	66.25	66.50
Sachsenwerk . . .	94.50	93.–
Schuckert	173.75	170.–
Siemens u. Halske	280.–	270.75
Sarotti	134.75	131.–
Westereg. Alkali	185.–	178.–
Zellst. Waldhof . .	180.–	169.–
Thür. Gas Leipzig	119.25	117.25
Otavi Minen . . .	54.25	49.88
Hamb. Paketf. . .	98.88	95.13
Hamb.-Südamer.	–.–	157.–
Hansa	145.–	140.–
Nordd. Lloyd . .	97.63	94.50

$ **Berlin**, 27. Nov. Obwohl die Novemberschiebung offiziell für die Börse vorbei ist, nahm der Liquidationsprozeß, den man schon seit Tagen beobachten kann, seinen Fortgang und die Abgabeneigung blieb auch heute vorherrschend. Die Banken kennen seitens ihrer Kundschaft wohl überhaupt nur noch eine Seite und zu 95 % ist es das Stützungskonsortium, das die herauskommende Ware aufnehmen muß. Es waren einige neue ungünstige Momente vorhanden. Zu den gestrigen Insolvenzen (neue Firmen sind glücklicherweise heute bisher noch nicht bekannt geworden) kamen die verschlechterten Aussichten für eine Vermeidung eines Kohlenstreiks in Mitteldeutschland, beschleunigt zunehmende Arbeitslosenziffern, neue Kursrückgänge in New York, Kurseinbrüche am Kalimarkt in Düsseldorf usw. Während man aber vorbörslich noch mit verhältnismäßig behaupteten Kursen rechnen zu können glaubte, ergaben sich dann zu Beginn des offiziellen Verkehrs doch erheblichere Abschwächungen. Die Reports per Ultimo Dezember, die zu den gestrigen Schlußkursen hinzu zu rechnen sind, waren ebenfalls von vornherein verloren. Als fest fielen Essener Steinkohle auf, während Papiere wie Siemens, Transradio, Elektr. Lieferungen, Deutsch-Atlantische Telegraphen, Rhein. Braunkohlen, Köln-Neuessen, Svenska, Warenhauswerte und Salzdetfurth schon zu Anfang recht schwach lagen. Die zunächst auf Interventionen widerstandsfähigen Spritaktien mußten sich gleich nach den ersten Kursen einen Baisseangriff gefallen lassen, der bei Schultheiß und Ostwerke zu 5—6proz. Kursrückgängen führte. Aber auch an den übrigen Märkten waren hauptsächlich wohl auf stärkeres Hervorwagen der Baissepartei Kursrückgänge von 1—3 % und vereinzelt bis 4 % eingetreten. Bemerkenswert schwach lagen Karstadt-Aktien, die gegen den Anfang 5¾ % verloren. Auch Julius Berger 6 % niedriger. Anleihen weiter nachgebend, Ausländer wenig verändert, Bosnier schwächer. Auch Pfandbriefe neigten weiter zur Schwäche, Liquidationspfandbriefe erlitten Verluste bis zu 60 Pfg. Devisen unverändert, Pfund eher freundlicher, Spanien auf den Beschluß des Ministerrats, demnächst zurückzuzahlende Schulden durch Goldexporte zu tilgen, fest.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 28 November.

I. Termin-Notierungen.

Darmer Bankverein . .	115.75	Elektr. Lieferungsges. .	155.75
Berliner Handelsges. . .	171.50	Elektr. Licht u. Kraft	161.-
Commerz- u. Privatbk. .	151.25	J. G. Farbenind. . . .	168.–
Danatbank	230.–	Gelsenkirchen. Bergw. .	122.–
Deutsche Bank	148.25	Ges. f. elektr. Untern. .	154.–
Diskontoges.	143.25	Th. Goldschmidt	61.–
Dresdner Bank	145.–	Ilse Bergbau	205.50
Hapag	97.50	Kali Aschersleben . . .	175.–
Hansa Dampf	–.–	Klöcknerwerke	88.–
Norddeutsche Lloyd . .	97.25	Mannesmann	90.25
A. E. G.	157.-	Oberschles. Eisenb. Bed.	–.–
Bemberg	188.50	Oberschles. Koksw. . .	92.88
Bergmann	198.–	Orenstein & Koppe . .	68.37
Compania Hisp. (Chade	315.–	Poliphon	253.–
Dessauer Gas	154.–	Riebeck Montan	99.–
Deutsche Erdöl . . .	89.75	Ver. Glanzstoff	125.50

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	2.50	Otsch.-Atlan. Telegr. .	96.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	51.50
Oesterr. Creditanstalt .	–.–	Feldmühle Papier . . .	153.–
Reichsbank	251.75	Hackethal Draht	83.–
Aschaffenbg. Papier . .	–.–	Hammersen	–.–
Berger Tiefbau	281.37	Hirsch Kupfer	–.–
Stn.-Karler. Ind. . . .	65.75	Laurahütte	51.–
Chem. Heyden . . .	58.–	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz knapp behauptet. Gegenüber den höheren Vormittagskursen ergaben sich zu Beginn der heutigen Börse Abschwächungen, wobei auf den Konkurs des Horne-Konzerns in London und auf die inzwischen von einer Großbank in Ordnung gebrachten Schwierigkeiten bei einem größeren Berliner Institut hingewiesen wurde. Das gestrige Schlußniveau konnte sich aber in den meisten Fällen behaupten. Chade minus 5½ M., Geld weiter anziehend, Tagesgeld 7½ bis 9½ Prozent, Monatsgeld 7½—9½ Prozent, vereinzelt darunter. Warenwechsel unverändert. Nach den ersten Kursen eine Kleinigkeit freundlicher.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 27. Nov. Tendenz: schwach. — Auch nach der Überwindung des Liquidationstages eröffnete die heutige Börse in schwächerer Haltung, obwohl Material kaum mehr herauskam. Nur in einigen Fällen wurden noch Verkäufe zur Geldbeschaffung vorgenommen. Die Stimmung war lustlos und nervös. Die andauernden Insolvenzen riefen starke Besorgnis hervor und hemmten die Unternehmungslust. Auch die gestrige schwache New Yorker Börse verstimmte stärker, so daß bei zunehmendem Angebot nur schleppend Geschäft zustande kam. Gegenüber der gestrigen Abendbörse ergaben sich in Spezialwerten erneut recht empfindliche Kursabschwächungen, so vor allem bei Siemens mit minus 5½ %, Zellstoff Waldhof mit minus 4 % und bei Aschaffenburg und Aku, die je 3½ % einbüßten. Am Elektromarkt eröffneten AEG. 2¼ %, Felten, Elektr. Lieferungen und Schuckert je 2½ % schwächer. Am Chemiemarkt lagen J.-G.-Farben 2¾ % niedriger, Deutsche Erdöl 2½ % abgeschwächt, während Rütgerswerke leicht anziehen konnten. Deutsche Linoleum büßten 3 % ein. Am Montanmarkt blieben auch heute die Abschläge bescheiden und gingen kaum über 1¼ % hinaus. Nur Gelsenkirchen waren mit minus 2½ % etwas mehr angeboten. Eine Ausnahme machten Buderus. Einiges Interesse für dieses Papier bewirkte eine geringfügige Besserung. Schiffahrtspapiere bis 1¾ % abgeschwächt. Bauunternehmungen gehalten. Am Bankenmarkt prägte sich die Lustlosigkeit ebenfalls stark aus. Die Umsätze blieben hier gering bei Abschwächungen bis zu 1½ %. Danatbank lagen im Angebot und minus 3 %. Renten weiter abbröckelnd. Auch im Verlauf bestand weiter Lustlosigkeit, J.-G.-Farben blieben jedoch gut behauptet, da sich plötzlich etwas Interesse bemerkbar machte. Die übrigen Werte gaben erneut bis 2 % nach. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6½ % etwas leichter. Am Devisenmarkt war Spanien etwas gebessert. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1784, gegen Pfund 20,375, London-Kabel 487,00.

Kurse der Frankfurter Börse vom 28. November.

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dtc. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	50.–	J. G. Farbenindustrie	168.25
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	7.875	Gelsenkirchen. Bergwerk	–.–
4% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	–.–
Darmst. u. Nationalbank	231.–	Goldschmidt Th.	66.–
Deutsche Bank	149.–	Harpener Bergbau . . .	–.–
Disconto-Gesellschaft . .	149.–	Holzmann Ph.	81.–
Dresdner Bank	145.–	Holzverk.-Industrie . .	78.–
Metallgesellschaft . . .	111.25	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	151.25	Kaliwerke Aschersleben	–.–
Hapag	98.–	Kaliwerke Westeregeln .	–.–
Nordd. Lloyd	97.125	Mannesmannröhr.-Werke	89.75
Adlerwerke Kleyer . . .	–.–	Mansfelder Bergbau . .	–.–
A. E. G. (Stamm)	157.–	Phönix Bergbau	97.75
Bergmann Elektr.-Werke	197.50	Rhein.-Braunkohlen . .	–.–
Buderus Eisenwerke . .	62.–	Rhein.-Stahlwerke . . .	100.25
Daimler-Benz	–.–	Rütgerswerke	–.–
Deutsche Erdöl	90.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	175.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	136.–	Siemens & Halske . . .	276.50
Elektr. Licht u. Kraft .	–.–	Süddeutsche Zucker . .	159.–
		Verein. Stahlwerke . .	–.–
		Voigt & Haeffner . . .	–.–
		Zellstoff Waldhof . . .	174.25

Tendenz: Zu Beginn etwas fester.

Banken und Geldmarkt.

* **5proz. Goldanleihe der Stadt Wiesbaden von 1928.** Für die 6 Mill. RM. Serie I, welche, wie kürzlich gemeldet, bereits zur Berliner Börse zugelassen wurden, erfolgte nunmehr auch die Zulassung zur Frankfurter Börse, und zwar auf Antrag der Nassauischen Landesbank, Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, J. Dreyfus u. Co. und Gebrüder Krier.

* **Zahlungseinstellung der Gewerbebank Großenhain.** Wie das „Großenhainer Tageblatt" meldet, hat sich die Gewerbebank Großenhain in Großenhain in Sachsen infolge neuerdings mehrfach erlittener Verluste gezwungen gesehen, die Zahlungen einzustellen.

Wetterbericht.

Das nordwestliche Tiefdruckgebiet beherrscht auch weiterhin mit seinen Randausläufern die Witterung unseres Gebiets. Infolgedessen wird das unbeständige, zu Niederschlägen neigende Wetter nach vorübergehender Besserung noch anhalten.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Allmählich zunehmende Bewölkung, nach kalter Nacht am Tage mild.

Wasserstand des Rheins

am 28. November 1929

Biebrich:	Pege.	0.60 m	gegen	0.65 m	gestern
Mainz:	„	—0.22 „	„	—0.16 „	„
Caub:	„	1.09 „	„	1.08 „	„
Köln:	„	1.10 „	„	1.10 „	„

Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINKUMDERIVAT) ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe
7996

Über Magenleiden
Verdauungsstörungen, Nervosität, Rheuma und viele andere Krankheiten, deren Ursachen und was man dagegen zu tun hat, berichtet Ihnen der „Guter Rat". Sie erhalten dieses 96 Seiten starke Buch in Ihrer Drogerie umsonst. Wo nicht erhältlich, durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln.
7996

METROPOLE
Tägl. frische holl. Austern
Dutzend Mk. 6.50. Lieferung auch außer Haus

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Eine Zigarette für Nichtraucher

. . . Keine Angst, meine Herren! Es sind weder nikotinfreie noch Schokolade-Zigaretten, sondern richtige Zigaretten. »Kolibri«-Zigaretten. — — Also Zigaretten wie jede andere auch? Nein — »Kolibri«-Zigaretten. — ? ? ?

Warum rauchen Sie nicht? Die Zigaretten, die Sie bisher versucht haben, schmeckten zu scharf für Ihre empfindliche Zunge? »Kolibri« ist zart und mild und duftig. Sie scheuen die Kosten? »Kolibri« kostet ganze fünf Reichspfennige!

»Kolibri« braucht man nicht in der Kette zu rauchen, um auf ihren Geschmack zu kommen — von Zeit zu Zeit eine »Kolibri«, das ist wahrer Genuß!

„Probieren Sie's ruhig einmal — »Kolibri« wird Ihnen schmecken . . .

GREILING

Kolibri

Generalvertreter: Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 26897.

Schürzen

zum Teil aus unseren eigenen Fabrikations-Betrieben,

besonders vorteilhaft.

Jumperschürzen uni Zefir mit farbiger Blende, extra billig, 1.25, **75 ₰**

Trachtenschürzen indanthren, in modernen Mustern 1.95, 1.50, **98 ₰**

Trachtenschürzen gestreift od. uni Siamos., mit Blende, volle Weiten, 2.95, 2.50, **1.95**

Trachtenschürzen Ia Satinqualität, mod. Zeichnungen in flotter Verarbeitung, 3.75, 2.75, **2.25**

Trachtenschürzen in gestreift und sonstigen modernen Mustern, volle Weiten, 2.95, 2.50, **2.25**

Berufsmäntel einfarbig indanthren Zefir oder in Nessel Gr. 42—48 Stck. **3.00**

Berufsmäntel Linon, amerikan. Form, bes. schwere Qual. oder blau Siamosen m.kar.Kr. **5.75**

Servierkleider haltb. Satinqualität mit weißem Ripskragen 1/1 Arm 6.25, 1/2 Arm **4.50**

Knabenschürzen einfarbig indanthren Zefir, mit Spieltasche, Gr. 40—50 . 1.-, 0.75, **50 ₰**

Gummischürzen extra schwere Arbeitsschürzen, in einfarbig u. gemustert **1.90**

Wir wollen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit vor Augen führen. Wir veranstalten deshalb in unserem Schaufenster Nr. 5 am Mauritiusplatz eine

Schürzenschau

Vorführungen vorm. 10-12 u. nachm. 4-6 Uhr

Versäumen Sie nicht, sich diese interessante Vorführung in ihrem eigenen Interesse anzusehen.

LINDEMANN

Das führende Kaufhaus Wiesbadens. K139

Kaffee

Verbesserte Qualität!
Ermäßigte Preise!

Konsum-Mischung	Pfd.	2.60
Campinas- „	„	2.80
Haushalt- „	„	3.00
Guatemala-Mischung	Pfd.	3.40
Salvador- „	„	3.80
Hees-Spezial- „	„	4.00
Maragogype-Mischung	Pfd.	4.40

Emil Hees

Große Burgstr. 16 Fernspr. 59331

Schenken Sie Ihren Augen mehr Aufmerksamkeit!

Die schnelle Gegenwart fordert auch von Ihren Augen größte Anstrengungen deshalb ist „Bestes Sehen" nötiger als je zuvor Kopfschmerzen, Nervosität und Augenermüdungen sind Folgeerscheinungen schlechtsehender Augen. Lassen Sie uns prüfen, ob Ihren Augen durch Gläser „Besseres Sehen" geboten werden kann. - Eine Prüfung Ihrer Augen durch uns verpflichtet Sie zu nichts.

Scharfer Blick Käpernick

Langgasse 17.

Tee

	¼ Pfd.
Feinste Teespitzen	0.75
China Souchong	0.90
Orange-Pecco-Broken, bes. kräftig und ausgiebig	1.—
China-Mischung, der gute Familientee rein u. gut im Geschmack, ergiebig	1.20
Ceylon-Mischung, sehr fein u. aromatisch	1.50
Russische Mischung, ein hervorragend feiner Tee, voll und duftig	1.80
Darjeeling-Orange-Pecco, voller aromat. Gesellschaftstee, edel u. sehr ergiebig	2.—
Feinste Hochland-Mischung mit Blüten, hocharomatische Mischung edelster Sorten d. besten Darjeeling-Plantagen	2.25

Alles Qualitäts-Tees, lose ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen verteuert.

Drogerie Tauber
Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34. Tel. 22121

Pelz-
Mäntel / Füchse / Kragen billigst
Maßarbeit Umarbeitung Reparatur

Winkelbach
Häfnergasse 1.

„KUHFUS' KÖLNER SCHWARZBROT"

ist schon lang bekannt als ein ganz hervorragendes Delikateßbrot. Sehr gehaltreich nicht sauer und sehr leicht verdaulich! Einige Schnitte mit Weißbrot und guter Butter sind ein gesundheitsfördernder Leckerbissen In allen Verkaufsstellen von „Kuhfus' Grahambrot" Achten Sie auf Namen und Pachung!

„KUHFUS' KOMMISSBROT"

kräftig, nahrhaft und im Gebrauch billig, schmeckt nicht sauer und führt dem Körper aufbauende Nahrung zu. Machen Sie einen Versuch.
Alleinige Herstellung der Brote:

Bäckerei Kuhfus Yorkstraße 6 u. Rheinstraße 69 Telephon 23939
In allen an Schildern kenntlichen Bäckereien und Feinkostgeschäften. 2209

Sonder-Angebot für Weihnachten!

Ia dicke Koch- und Backäpfel	Ztr. Mk.	8.—
Ia Eßäpfel (schöner v. Boskop)	Ztr. Mk.	15.—
Ia Eßäpfel (Goldparmänen)	Ztr. Mk.	15.—
Ia Eßäpfel (Herbertsreinette)	Ztr. Mk.	16.—

Lieferung frei Haus von 10 Pfund an. F93
Bestellungen unter Z. 34 an den Tagblatt-Verlag.

Frisch von der See!

Mittel-Kabeljau

ohne Kopf

Pfd. **36** Pf.

Bückinge

Pfd. **44** Pf.

5% Rückvergütung

F525

RHEIN-MAIN

+ Fußschmerzen

Müdigkeit in den Beinen u. Gelenken

sowie Schieflaufen der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt.

Gummistrümpfe

für Krampfadern, Venenentzündungen, geschwollene Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte und Paßform unerreicht ist.

Aeltester Fachmann für Fuß- u. Beinleidende am Platze

Max Symank prakt. Bandagist und Orthopäde mit Meisterprädikat seit 1903
Telephon 27349 Wiesbaden Webergasse 26

Oefen aller Art

Riessner — Esch — Germanen

Gas- und Kohlen-

Herde

von Junker & Ruh — Küppersbusch — Reeder

Kessel-Oefen

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Günst. Zahlungsbedingungen!
Auch nach **auswärts** Lieferung frei Haus!

Frorath

Eisenwarenhandlung 2411
Kirchgasse 24 Fernspr. 20241.

Neues aus aller Welt.

Ein viertes Todesopfer des Essener Explosionsunglücks. Aus Essen a. d. R. wird uns gedrahtet: Die Explosionskatastrophe auf dem Weberplatz hat jetzt ein viertes Todesopfer gefordert. Der schwerverletzte Löwenthal, dem beide Beine abgenommen werden mußten, ist am Mittwochnachmittag gestorben. Der Zustand seines Vaters ist nach wie vor besorgniserregend. Das Befinden der anderen Verletzten ist unverändert.

Die Seuche der Mörderbriefe. Aus Saarbrücken wird berichtet: Bei verschiedenen Zeitungen des Saargebiets sind Briefe eingegangen, deren anonymer Verfasser sich als Düsseldorfer Mörder bezeichnet und erklärt, er habe seine Tätigkeit nach dem Saargebiet verlegt. Er warne davor, ihn zu verfolgen, da sonst einige Beamte das Schicksal seiner früheren Opfer teilen könnten. Auch bei der Saarbrückener Polizei ist ein derartiger Brief eingegangen.

Den Stiefsohn erschlagen. Als mutmaßlicher Mörder des Bergmanns Johann Ruffing, der in der Nacht zum 18. d. M. im Walde von St. Ingbert liegend mit schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden wurde und später starb, wurde vor einigen Tagen Ruffings Stiefvater, der Metzger Odenwälder aus Spiesen, verhaftet. Odenwälder hat nunmehr eingestanden, daß er am Mordtage mit Ruffing die Kirchweih von St. Ingbert besucht, ihn gehörig betrunken gemacht und dann auf dem Nachhausewege erschlagen hatte. Vorher hatte er seinen Stiefsohn durch mehrere Zeitungsabonnements gegen Unfall versichert.

Drei Opfer einer undichten Gasleitung. Am Dienstagnachmittag wurden zwei Arbeiter, die damit beschäftigt waren, in einem Keller des Rombacher Hüttenwerks die undicht gewordene Gasleitung auszubessern, durch ausströmende Gase betäubt. Auch ein Sanitäter und der Abteilungsleiter Dupuis, die den beiden zu Hilfe kommen wollten, wurden ein Opfer des Gases. Der Sanitäter konnte im Krankenhaus ins Leben zurückgerufen werden, Dupuis und die beiden Arbeiter starben.

Ärzte als Opfer ihres Berufes. Der am Elberfelder bakteriologischen Institut als Assistent tätig gewesene Dr. med. Brendeke aus Mettmann zog sich vor etwa sechs Wochen beim Sezieren einer Typhusleiche eine Infektion zu. Zu dem Typhus gesellte sich eine doppelseitige Lungenentzündung, an deren Folgen Dr. Brendeke jetzt gestorben ist. Vor zwei Jahren war bereits ein Mettmanner Mediziner, Dr. med. Eugen Köster, an den Folgen einer Leichenvergiftung gestorben. Etwa ein Jahr später wurde ein anderer junger Mettmanner Mediziner, Dr. med. Hastert, der auch als Praktikant in Elberfeld tätig war, von demselben Geschick ereilt.

Verbrannt auf der Landstraße aufgefunden. Auf der Staatsstraße zwischen Regensburg und Etterzhausen wurde ein vollständig verbrannter kleiner Opelwagen und die verkohlte Leiche seines Führers gefunden. Nach den Papieren handelt es sich um einen Geschäftsreisenden aus Sachsen. Wie der Brand entstanden ist, ob Unglück oder Verbrechen vorliegt, wird die nähere Untersuchung ergeben.

Verbrecherjagd in Berlin W. Ein dreister Raubüberfall wurde am Mittwochvormittag in einem Hause der Bayreuther Straße in Berlin verübt. Dort wurde die Haushälterin Wiechert von zwei jugendlichen Burschen in ihrer Wohnung überfallen und schwer verletzt. Durch die ersten Hilferufe der Überfallenen waren die Angestellten einer im ersten Stockwerk des Hauses gelegenen Pension auf den Vorfall aufmerksam geworden, die nun gewaltsam in die Wohnung der Überfallenen eindringen wollten. Als die beiden Räuber bemerkten, daß sie durch die Hausbewohner gestört wurden, ergriffen sie die Flucht und stießen die vor der Eingangstür stehenden Leute zurück. Die Räuber liefen durch die Bayreuther Straße nach der Tauentzienstraße, verfolgt von einer großen Menschenmenge. Am Wittenbergplatz gelang es den beiden Räubern, im dichten Verkehr sich ihren Verfolgern zu entziehen. Auf dem Treppenflur haben die Räuber zwei Quittungskarten verloren, die jedenfalls zu ihrer schnellen Feststellung führen werden.

Bluttat beim Viehkauf. Der Schlächter Jeß war mit zwei Begleitern bei dem Landwirt Peters in Breckendorf erschienen, um ein Kalb zu kaufen. Plötzlich stürzte sich Peters mit einer Axt auf Jeß und versetzte ihm einen furchtbaren Schlag über den Kopf. Jeß brach zusammen und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Schleswiger Krankenhaus befördert, wo er nach kurzer Zeit starb. Wie es zu der Tat gekommen ist, konnte noch nicht geklärt werden. Peters wurde verhaftet und nach Kiel gebracht.

Raubmord in der Schnitterkaserne. Aus Pyritz (Pommern) wird berichtet: In der nahe gelegenen Ortschaft Siebenschloß wurde die 30jährige Ehefrau eines Vorschnitters, Elisabeth Gerecca, mit eingeschlagenem Schädel in einer Schnitterkaserne tot aufgefunden. Der Mörder hatte alle Behältnisse durchwühlt und außer 500 Mark barem Gelde ein Fahrrad und Kleidungsstücke geraubt. Im Verdacht der Täterschaft steht der 27 Jahre alte Melker Julius Busch, der aus Wolhynien stammt und seit der Tat verschwunden ist.

Eine Handgranate ist kein Hammer. In St. Paul in Kärnten gab der Wirtschaftsbesitzer Weinberg einem 14jährigen Hütebuben den Auftrag, auf dem Dachboden einige Nägel zum Wäscheaufhängen einzuschlagen. Als der Junge keinen Hammer finden konnte, sagte ihm Weinberg — offenbar im Scherz — er solle eine der auf dem Dachboden liegenden Handgranaten nehmen. Der Junge nahm es für ernst und schlug mit einer Handgranate auf den Nagel. Die Granate explodierte, riß dem Knaben beide Arme ab und verletzte ihn außerdem am ganzen Körper gräßlich. In hoffnungslosem Zustand wurde der Knabe nach dem Krankenhaus gebracht. Die Gendarmerie hat eine Untersuchung eingeleitet, die vor allem feststellen soll, woher die Handgranaten stammen.

Konkurs des Londoner Direktors Spencer Horne. Aus London wird gemeldet: Großes Aufsehen erregte in der Finanzwelt die Nachricht, daß einer der bedeutensten Gesellschaftsdirektoren in der City von London, Henry Spencer Horne, seine Direktorenposten niedergelegt und angekündigt hat, daß er Konkurs gegen sich beantragen werde. In einem Schreiben an die Direktion der British Cement Products an Finance Co. weist Horne auf die sehr ernsten Verluste hin, die er infolge der ausnahmsweisen Entwertung seiner Anteile an den Gesellschaften, an denen er besonders beteiligt war, erlitten hat. Die Direktoren der British Cement Products an Finance Co. erklären, daß die finanzielle Lage der Gesellschaft dadurch nicht berührt wird. Die Blätter weisen daraufhin, daß allein das persönliche Vermögen Hornes in Mitleidenschaft gezogen ist.

Amerikas größtes Flugzeug vernichtet. Aus New York wird berichtet: Das größte, jemals in Amerika gebaute Flugzeug, der für 32 Passagiere berechnete Fokker-Eindecker „F. 32" ist in der Nähe des Flugplatzes Roosevelt Field verunglückt und durch Brand vernichtet worden. Das Flugzeug rammte infolge nicht genügender Flughöhe ein Haus der in der Nähe des Flugplatzes liegenden Ortschaft Caurleplace, stürzte zu Boden und ging in Flammen auf, wobei noch zwei Gebäude an der Unglücksstelle Feuer fingen und niederbrannten. Die Fluggäste konnten sich retten. Nur zwei erlitten Verletzungen, und zwar ein Mechaniker, der vor dem Absturz über Bord sprang, aber mit einem Beinbruch davonkam. Ein anderer kroch noch nach dem Unglück aus der brennenden Kabine; seine Verletzungen sind unbedenklich. Das Flugzeug hatte den Flughafen Teterboro mittags zu Probeflügen verlassen, über Roosevelt Field traten Motorstörungen ein, die das Unglück herbeiführten. „F. 32" war für den Transkontinentalen Passagierdienst gebaut.

EINMALIGES ANGEBOT

Ein großer Posten „Herz-Schuhe" für Damen und Herren 16.50

Wegen Raummangel im Schaufenster werden die Schuhe nur im Ladeninnern dekoriert.

Goldschmidt
Langgasse 18
2574

Weihnachten naht!
Bringen Sie recht bald Ihr reparaturbedürftiges Grammophon. Ersatzteile aller Marken Apparate auf Lager.
Traugott Klauß, Bleichstraße 15 Telephon 24806

Für die Weihnachts-Bäckerei in sehr großer Auswahl
Ausstechformen, Kuchenrädchen, Gebäckspritzen, Verzierspritzen, Teigrührmaschinen, Mandelmühlen, Teigroller, Kastenformen, Anisformen, Backtüllen, Backpinsel, Spritzbeutel, Teigschüsseln, Waffeleisen, Teigbretter, Teigschaber, Springformen 1-, 2- und 3teilig, Kranzformen, Buntformen etc. in bekannt guter Qualität.
L. D. JUNG
Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat
Kirchgasse 47 Tel. 27273

Achtung Hausfrauen!
Im gestrigen Inserat, die Vorführung des
Messing-Waschkompressors D. R. Patent
betreffend, ist ein Irrtum unterlaufen.
Die Vorführung findet statt am **Freitag,** den 29. November und **Montag,** den 2. Dezember nachmittags 3 und 5 Uhr im Saale des **Turnerbund,** Schwalbacher Straße 8 (im Hause Filmpalast Westfalia)

Unsere Büros
befinden sich
jetzt
Friedrichstraße 42
(Woolworth-Haus)
Rheinische Grundstücks Ges. m. b. H.
Telephon 20800.

Vergessen Sie nicht
Ihre Weihnachts-Einkäufe
an Seifen, Parfümerien usw.
Alles zu Originalpreisen.
bei Ihrem Friseur zu machen!

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gute Existenz
bieten wir fleißigen und redegewandten Damen od. Herren zum Verkauf unserer Fabrikate (Dam.-, Herren- und Aussteuer-Wäsche) an Private, Hotels, Pensionen. Angebote an **Postschließf. 546, Bielefeld.**

Hauspersonal

Für sofort gesucht
gut empfohlene
jüngere Köchin
die selbständ. kochen kann.
Parkstraße 42.

Einfache Stütze
oder
besseres Alleinmädchen
in Haushalt mit zwei Kindern auf 1. Jan. ges. Off. u. **G. 413** Tagbl.-Bl.

Perf. Zimmermädchen
gesucht.
Hotel Weißes Roß.

Tücht. Alleinmädchen,
w. kochen kann, in hell. Haush. z. 1. od. 15. Dez. gesucht Wartestraße 13, Bierstadter Höhe.

Solid. fleiß. Mädchen
mit guten Zeugn. (berufsschulfrei) tagsüber in kl. Haushalt gesucht.
Eichelsheim,
Bahnhofstraße 8.

Fleißiges Mädchen
über Mittag gesucht.
Biebrich,
Seerobenstraße 14, 2.

Solides kräft. Mädchen
für Stundenarbeit gesucht Taunusstraße 44, 3 links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaffee-Vertreter
bei Hotels, Cafés, Pens. und sonstigen Großverbrauchern eingeführt, sofort gesucht. Gefällige Angebote unter **A. 163** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Ordentl. Schuljunge
(Radfahrer) für nachm. gesucht. **Adler-Apotheke.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Verkäuferin
der Parfümerie-Branche s. Stelle als Volontärin in Friseur-Salon. Off. u. **G. 411** an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Perfektes ält. Fräulein
sucht Stelle in frauenlos. Haushalt zum 1. 1. 1930. Off. u. **B. 412** Tagbl.-Bl.

20jähriges Mädchen
vom Lande, mit sehr gut. Zeugn. u. Kochkenntnissen sucht Stelle z. 1. od. spät. Off. u. **U. 411** Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Aelterer Herr
(Hausbesitzer) sucht Vertrauensposten, gl. welcher Art. Off. unter **S. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Herrenfahrer
sucht unentgeltl. f. Monat Dezember Tätigkeit in Garage oder als Fahrer zur Ausbildung. Off. u. **K. 411** an den Tagbl.-Bl.

Schneller Radfahrer,
26 Jahre, sucht Beschäftig. als solcher. Eigenes Rad. Erster Lohn nicht erforderlich. Off. **T. 407** T.-Verl.

Arbeitswilliger Mann
sucht Beschäftig., Stunde 80 Pf. oder Tag 2.50 Mk. m. Kost. Off. **B. 414** T.-V.

Hausmeisterstelle
gesucht von kinderlosem Ehepaar in nur gutem Hause. Offerten u. **O. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Verdienstmöglichkeit durch hohe Provision

1. bietet sich Herren und Damen als Privatreisende für den Teilzahlungsverkauf eines konkurrenzlosen, billigen, in jedem Haushalt zu verkaufenden Artikels.
2. **Ueberraschende Umsätze, da für jede Hausfrau praktisches Weihnachts-Geschenk.**
3. Vorzügliche individuelle Einarbeitung. Bedingung: Verkaufstalent.
4. Bei zufriedenstellender Leistung beste Aufstiegsmöglichkeiten.

Zu melden Samstag von 9 bis 2 Uhr im Hotel **„Taunus"**, Rheinstraße, bei unserem Organisator Herrn **Georg Sandel.**

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim., l., Küche, 30 Mk.
2 Zim., l., Küche, 45 Mk.
3 Zim., l., Küche, 80 Mk.
Mauthe, Dotzh. Str. 6, P

1 Z., Küchenb., leer, 25,
1 Z., Alleink., leer, 40,
2 Z., Alleink., leer, 65,
3 Z., Alleink., leer, 100,
Mans., möbl., leer, 20,
1-Z.-W., mbl., Abschl., 35
Heinz. Kirchgasse 19, 1.

2 Zimmer

Kl. Mans.-W., 2 R. beschlagnahmefr., 18 M., j. z. v. Off. **K. 412** T.-Verl.

3 Zimmer

Beschlagnahmefreie
Teilwohnung b. alleinstehender ält. Dame, 2 größere u. 1 kleines Zimmer mit Küche, sofort zu vermieten Kapellenstr. 49, 2.

Villa
Mainzer Straße 38,
Hochpart., herrschaftl. **3- b. 4-Zim.-Wohn.,** unmöbl., od. möbl. zu vermieten. Näheres telephon. 25269

3-Zim.-Wohn. m. elektr. Licht gegen rote Karte. Näh. Frankenstr. 23, 1.

Schöne sonnige
Frontspitz-Wohnung,
3 Zimmer, Küche, gegen rote Karte sofort zu vermieten Nikolasstr. 10, 3. Zu erfr. Rüdesheimer Straße 2, 3.

3-Zimmer-Wohnung,
Mitte d. Stadt, im 2. St., geg. rote Karte z. 1. 12. 1929 zu verm. Friedens-Miete 550 Mk. Off. u. **S. 413** Tagbl.-Verlag.

Teilwohn., 3 Zimmer,
große Küche, Bad, Mansl., Zentralh., Tel., beschlagnahmefrei, Gartenstraße, billig zu verm. Off. unt. **S. 411** an Tagbl.-Verl.

6 Zimmer

Kleiststraße 19
(Ecke Wielandstr.), 1. Et., 6 Zim., mod., Zentralh., Frds.-Miete 1950 Mk., zu vermieten. Näh. bei **Lotz,** Bierstadter Höhe 10 Telephon 24615, vorm.

Herrschaftliche
sehr schöne
6—7-Zim.-Wohn.
Bad, fließ. Wasser, Ztr.-Heizung, reichl. Zubeh., gr. Veranda, für gleich oder später zu vermiet. Friedensmiete 2230 Mk. Kaiser-Fr.-Ra. 61, Hp. r.

Sofort zu vermieten!

Herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung

Hochparterre gedeckte Veranda, Winter- und Ziergarten, 2 Mansarden und Zubehör. Anzusehen Bierstadter Straße 1.

Läden u. Geschäftsräume

Neuherger. Laden
Zentrum, krankheitshalb. abzugeben. Zu erfragen Jahnstraße 3, 1 rechts.

Schöner
Laden
mit Keller, in günstigster Lage der **Langgasse,** sofort zu vermieten. Anfragen unter **S. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Langgasse
1. Etage, 2 evtl. 3 Zim. als Büro- od. Praxisräume sof. zu verm. Off. **T. 403** Tagbl.-Verlag.

Rauenthaler Straße 23
schöne Werkstatt
zu vermieten. Friedensmiete 20 RM. Näheres Parterre rechts.

Nähe Marktkirche
4 groß. Räume u. Büro für Lagerzwecke oder stillen Betrieb zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmeister **Dorn,** Dreiweidenstraße 2, Ecke Dotzheimer Straße 53.

Schönes leeres Zim. als Büro zu vm. Bahnhofn. Moritzstraße 44, 1.

Möblierte Wohnungen

2 sehr gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Küche, beschlagnahmefrei, zu vm. Adelheidstraße 101, 2.

Möbl. Zimmer u. Mansl.

Adolfstr. 6, 1, gute möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten, volle Pension von 80 Mk. an.

Adelheidstr. 51, 1. g. möbl. sonn. Zimmer zu verm.

Bleichstr. 34, 3 l., m. Z.

Blücherstraße 14, 1 r., gut möbl. Zimmer frei.

Dotzheimer Straße 50, 1. Wohnschlafz., 2 Betten, Kochgel. zu vermieten.

Friedrichstr. 43, 1. möbl. Zim., evtl. m. Pens. frei.

Geisbergstr. 11, 1 r., m. Z.

Grabenstr. 34, 2. sch. möbl. separ. Zimmer zu verm.

Hellmundstr. 6, 2 lks., m. Zim. an Beruftst. zu vm.

Herderstraße 19, 1 rechts, sch. Zimmer, 30, 35 Mk., zu vermieten.

Kais.-Fr.-Ring 2, 2. gr. g. m. M.-Schlafz., r. saub. Haush., m. o. ohne Kocha. Näh. von 11 Uhr ab.

Kais.-Friedr.-Ring 10, 3, möbl. Zimmer zu verm.

Karlstr. 39, 1 l., möbl. Z.

Philippsbergstr. 36, 2 l., 1 o. 2 frdl. möbl. Z., sep. Eing., Sonnenl., Kocha.

Rheinstraße 34, G. P. r., 2 m. Zim., Süd., 1—2 B., Kochgel. sofort zu verm.

Rheinstr. 88, 1. groß. sch. möbl. Zimmer zu verm.

Riehlstr. 18, 1. Reininger, hübsch möbl. Mansarde, heizbar, günst. Preis, an Fräulein sofort zu verm.

Schiersteiner Str. 20, 3 l., dicht am Ring, groß. l. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Sedanplatz 7, 2 rechts, möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. heizb. Zim. bill. zu vm. Adlerstr. 37, P. 1 l.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer, neu hergerichtet, Bad u. Telephonbenutz. zu verm. Adolfsallee 31, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Adolfstraße 8, Mtb. 3 l.

Gut u. saub. m. Zim. zu verm. Albrechtstr. 32, 2 r.

Sch. gr. möbl. Zimmer mit 2 Betten für 2 Pers. billig zu verm. An der Ringkirche 7, 2.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Dame oder Herrn zu verm. Bleichstraße 30, 2. St. links.

Möbl. sonn. Zim. zu vm. Bülowstraße 15, 1 l.

G. möbl. sonn. Zim. zu v. Dotzheimer Str. 68, 1 l.

M. Zim. an Hrn. zu vm. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Für sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zentralheiz., elektr. L., Tel. Villenneubau, Friß-Kalle-Straße 8, Part.

Wohn-Schlafzimmer, ev. 2 Pers., mit Badezim., sofort an Dauermieter abzugeben Gartenstr. 22

2 teilw. möbl. od. leere Zimmer, fließ. Wasser, elektr. Licht, kl. Keller zu vermieten Geisbergstraße 30, Part.

Gut möbl. saub. Zim. an berufstät. H. od. D. z. v. Goebenstraße 10, 1 r.

Schön möbl. Zimmer an berufst. Herrn sofort zu verm. Nähe Bahnhof. Näh. Goethestr. 18, 3 l.

Schönes sonnig. möbliert. Zimmer sofort zu verm. Jung, Goldgasse 9.

1 möbl. Mansarde an nur solide Frau abs. Herrngartenstraße 7, 2.

Schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, in gut. ruh. Hause zu vermiet. Herrngartenstraße 14, 2.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten bei **Becker,** Jahnstraße 44, 3.

Gut möbl. Mansarde an solides berufstät. Fräul. od. Fr. geg. kleine Gegenleistung zu vermieten Kaiser-Friedr.-Ring 4, 1

Eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vm. Preis mtl. 95 M. Kaiser-Friedrich-Ring 32, P. 1.

Eleg. u. einf. möbl. Zim. mit Zentralheiz. zu vm. Kais.-Friedr.-Ring 44, 1

Gr. möbl. Mans. zu vm. Kais.-Friedr.-Ring 44, 1

Möbl. Zimmer frei
Kapellenstraße 5, 1. Etage

Mbl. Z. Karlstr. 2, 2 St.

Kl. m. Z. Karlstr. 39, 1 r.

Gut möbl. Zim. zu verm. Moritzstraße 44, 1.

2 große sonn. möblierte Zim., Bad, Alleinkochgelegenheit 1. Etage, im Abschluß u. Keller zu vm. Anzul. 3—5, Moritzstraße 56, Ecke Goethestr.

Möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten u. Kochgel. zu verm. Mühlgasse 15, 2.

Schlafst. f. sol. Arb. od. Frl. frei Nerostraße 41.

Möbl. Zimmer frei
Nikolasstraße 17

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Nikolasstraße 39, Part. links.

Gr. möbl. Z., 1—2 B. u. Kocha., Oranienstr. 5, 2.

Gut möbl. Mansarde mit elektr. Licht, Nähe Ringkirche, in schönem neuem Hause, m. gerad. Wänd., 1. Dezember bill. zu vm. Rauenthaler Str. 2, 2.

Separ. möbliertes Zim. billig zu verm. Rheinstraße 70, Gth.

Möblierte heizb. Mansl. mit elektr. Licht, sofort zu vermieten.
Metzgerei Röll,
Rüdesheimer Straße 38.

Gut möbl. Zimmer frei
Rüdesheimer Str. 38, 1 l.

Gut möbl. Zimmer
an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten Schiersteiner Str. 10, 1.

Gr. schön möbl. Zimmer mit Zentralheizung zu vermieten Schiersteiner Straße 24, 1 links.

Möbl. separ.
Part.-Zimmer
zu verm. Schwalbacher Str. 79. Zu erfr. 1 St.

2 Zim. mit sep. Eing.
ineinander., gut möbl. Stiftstraße 2, 2.

Am Kochbrunnen
gut möbl. Zim. m. voller Verpfl., Zentralh. u. all. Bequeml. à Tag **Mk. 4.50** Taunusstr. 11, 1 Tel. 24830.

Möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 16, 2.

Wohnung zu vermieten!

Eine geräumige, frisch gerichtete **4-Zimmerwohnung** nebst großer Wohnküche und Keller ist für sofort zu vermieten. Nähere Auskunft wird bei Einsichtnahme der Wohnung erteilt von nachmittags 4 Uhr ab.

Wiesbaden-Rambach, Wiesbadener Straße 14.

F921

Eleg. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, Zentr.-Heiz., Bad, Tel. vorh., sof. zu verm. Wilhelmstr. 16, 3. Fahrstuhl.

In Villa bei bess. Dame 2 gut möblierte Zimmer (2—3 Betten), evtl. auch Salon m. Flügel, Alleinkochgelegenheit, in sonn. Lage, Zentral- oder Ofenheizung, zu vermieten. Besichtigung von 11—6 Uhr. Auskunft im Tagbl.-Verlag. Zo

Sep. möbl. Frontspitzzim., heizbar, an berufstätig. Person zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zr

In Villa, Nähe Bahnhof, möbl. Wohn- u. 2bettig. Schlafzimmer, ev. Kochgelegenheit, mit Zentralheizung, preiswert zu vermieten. Off. unter **M. 412** an Tagbl.-Bl.

Ungestört. möbl. Zimmer an der Ringkirche, an Dauermieter zu vm. Off. u. **D. 414** Tagbl.-Verl.

Heizbare gr. Mansarde am Ring an alleinsteh. Person sof. zu vm. Off. u. **F. 410** an Tagbl.-Bl.

Leere Zimmer u. Mansl.

Schönes l. Zimmer zum Möbelunterstell. b. z. v. Eckernförderstr. 25, 3 lks.

Leeres Zimmer
für erwerbstätigen jung. Mann sofort zu vermiet. Michelsberg 28, 3 links.

Schönes leeres Zim. zu v. Rüdesheimer Str. 38, 1 l.

Zwei leere Zimmer
ab 1. 12. zu verm. Portstraße 12, 3 l. Anzuseh. von 8—9 Uhr abends.

Leeres großes Zim. mit Alleinkochgel. und Mansl. Nähe Bahnhof, P. 1. Et., zu vermieten. Off. unt. **F. 412** Tagbl.-Verlag.

Garagen, Stall., Keller

Garage
zu vermieten Lessingstr. 9

Garage
zu verm. Parkstraße 59. Telephon 24911.

Mietgesuche

1 bis 3 Zim. Mans. leer sucht Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Aelt. alleinsteh. Dame sucht zum 1. 4. 1930
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, leer, im 1. od. 2. St., Vdh., eventl. auch nur 1 Zim. mit Küche u. Mansl. 6-Z.-Wohn., 1. St., Bahnhofsnähe, kann in Tausch gegeben werden. Off., nur mit Preisang., u. **M. 411** Tagbl.-Verlag.

Ruh. Dame, Beamt., l. fr. sonn. 2-Z.-Wohn. m. Küche, a. l. Frtp., in gut. H. Tauschw. vorh. Zuschr. u. **S. 412** an Tagbl.-Bl.

2—3-Zim.-Wohn.
frei oder rote Karte, im Zentr. v. Geschäftsmann gesucht, nahe Langgasse. Off. u. **D. 413** Tagbl.-Bl.

Ehepaar mit 2 kleineren Kindern sucht
2—3 leere Zimmer
nebst Küche f. 1. Januar. Off. mit Preisangabe u. **F. 413** an den Tagbl.-Bl.

Kinderlos. ruh. Ehepaar sucht zum 1. Februar
Teilwohnung
in herrschaftlichem Hause, mögl. Sonnenseite. Erwünscht sind 3 ineinandergehende leere Zimmer sowie eine kleine Alleinküche. Off. unt. **S. 405** an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, mögl. Bad, v. kinderl. Ehepaar gesucht. Evtl. Teilwohnung. Zentrale Lage bevorzugt. Angebote mit Preisangabe u. **U. 413** an Tagbl.-Bl.

Zahnarzt
sucht zum 1. April 1930
5—6-Zim.-Wohnung
in g. Lage. Off. unter **D. 411** an den Tagbl.-Bl.

Aelt. Dame
geb'ld. Stand, sucht **behagl. möbl. Zimmer** in wirklich gut. ruh. Hause. Offerten unter **K. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Seriöse Dame
sucht zum 1. 12. in vornehmem Hause für einige Monate
elegant möbl. Wohn-Schlafzimmer
mit Zentralheiz. u. Bad. Off. u. **K. 413** Tagbl.-Bl.

1—2 unmöbl. Zimmer
von solid. alleinst. Herrn gesucht. Off. unt. **O. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer
mit Bad. Preisangebote unter **W. 412** an den Tagbl.-Verlag.

2 kleine
Büroräume
Nähe Adolfstraße, gesucht. Off. mit Preisangabe u. **O. 412** an den Tagbl.-Bl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

8000 Mk.
10 000 Mk.
12 000 Mk.
Hypothekengelder zu vergeben durch Versicherungskontor **Ludwig Illel, Wiesbaden,** Wilhelmstraße 1, 1. Fernruf: 27604.

Kapitalien-Gesuche

Beamter sucht ein Darleben von 200 Mk. gegen gute Sicherheit u. Zinsen. Offerten unter **G. 414** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk.
1. Hypothek gesucht. Vorort Wiesbaden, für Neubau vom Selbstgeber. Offerten unter **U. 410** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark
an 1. Stelle gesucht. Off. u. **H. 414** Tagbl.-Verlag.

Wer beleiht schnell
eine Wiesbadener erststellige aufgewertete Hypothek von
40000 Mk.?
Banken und Private willkommen. Vermittler verbeten. Off. unt. H. 412 an Tagbl.-Bl.

Zur Vergrößerung einer bestehenden gutgehenden
Wäscherei
stiller od. tätig. Teilhaber mit 10—15 000 Mk. sofort gesucht. Eilofferten unter **E. 411** an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Zweifamilien-Villa
entzück. Lage, Haltestelle, Zentralheizung, günst. Steuern, Gart., für nur
24 000
zuzügl. kl. Aufw.
zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
Gegr. 1875. RDM.
Theater-Kolonnade 29/35.

Etagenhaus
3stöckig, mit Garage und freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung im 1. Stock zu verkaufen. Anfragen unt. **M. 413** an Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Art verk. Mauthe Dotzheimer Str. 6, P.

Gut eingeführte Wäscherei
faßt neue Maschinen, umständehalber sofort billig zu verkaufen.
Ernst Sulzberger
Adelheidstr. 10.

Großer Eckladen
2 Zimmer, Küche, Keller, im Nordend, als Lebensmittelgeschäft besond. geeignet. Mietpr. besond. geeignet. Erforderl. 600 Mk. Antr. u. **E. 412** Tagbl.-Verlag.

Drahthaar-Fox,
1 Jahr. Rüde, verk.
Bach,
Emser Straße 10, 3.

Zwei 5 Monate alte Rehpinscher,
kl. Rasse, schönstes Weihnachtsgeschenk, bill. zu vk. Wellritzstr. 44, Hth. 1.

Junger Rehpinscher
billig zu verk. **Eichmann,** Mauergasse 3/5.

Gereifte Briefauben
bill. zu verkaufen.
Klein,
Niederwaldstraße 1, 4.

Neuer
brauner Pelzmantel
billig zu verkaufen.
Wüstefeld,
Kaiser-Friedr.-Ring 12, 1

Stell. Iltis-Pelzgarnitur
an Priv. billig abzugeben nur vorm. 10—1 Uhr Rheinstraße 65, 2.

Schöne Damen-Kleider
billig zu verk. Taunusstraße 69, Part.

1 fast neuer blauer Anzug, 1 schwarzer Anzug für Kellner, **1 brauner Anzug** billig zu verkaufen Kirchgasse 50, 2 links.

Herren-Anzug und Wintermantel.
Schuhe,
Damen-Schneideranzug.
Angelrute und Netz
billig zu verk. Viktoriastraße 33.

3 Perser Brücken
billig zu verkaufen Sonnenberger Straße 52, Villa 1, Stod.

15 m neuen
Velour-Läufer
uni rot, 68 cm breit, zu verk. Mainzer Str. 13.

Tausende alte Briefe und Karten,
Seltenheiten, im ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.
Risigari,
Karlstraße 20, 2.

Modernes Speisezimmer
(dkl. Eiche) mit Vitrinenaufsatz, kompl., für 385 M. zu verk. Bismarckring 38, Gth. 1 r., bei **Bund.**

Eich.-Schlafzimmer 350, Nußb.-Büfett 50, Plüschsofa 30, Sofa mit 2 Sess. 80 Mk., großer Tisch 12, Badeofen 25, Gardinenspanner 8, Zimmerklosett 18 Mk., Gasherd m. Backofen 60, Sofabank 30 Mk., Schreibmaschine 40 Mk., mass. gr. Zinkschrank, verschiedene Spiegel, ganz billig zu verkaufen Wielandstraße 5, 3. St. (zweimal schellen). Verkaufszeit bis 7 Uhr abends.

Schlafzimmer
(Eiche), beste Schreinerarbeit, verkauft
Schreinerei Beuslein,
Westendstr. 34.

Wegen Umzugs
1 Bettstelle, Sprungr., Matr. 30 Mk., 1 Waschtoil., Marmor-Spiegel 25, 1 Küchen-Anrichte 6, ein einf. Kleiderschrank 9, verschiedene Waschservice bill. Mühlgasse 15, 2.

Patent-Bettrahmen,
1×2 Mtr., 8 Mk., Klappstuhl (Nußb.) 8 Mk., gutnähende Singermasch. 10 Mk. zu verk. Moritzstraße 14, 2.

Kl. Klubsessel
u. **Chaiselongue** äuß. bill. zu verkaufen bei **Heuser,** Kaiser-Friedr.-Ring 40, Eingang Riehlstraße.

Küche
naturl., günstig zu verk. **Schreinerei Beuslein,** Westendstr. 34.

1 Rollschrank
1 Schreibtisch
zu verkaufen. Offerten u. **T. 411** an den Tagbl.-Bl.

Umbau
dkl. Eiche, billig zu verk. Herderstr. 10, Part. r.

Frisierstuhl, Bett
(g. Sprungrahmen).
Kinder-Klappwagen
zu vk. **Linnartz,** Friedrichstraße 27, Stb. 2, 1—3 Uhr.

Gr. Dipl.-Schreibtisch
(Eiche) für Büro zu verk.
Zimmermann,
18 Frankenstraße 18.

Grobes starkes Bettbrett m. Wellholz, Backbleche u. Konfektformen bill. zu verkaufen Knausstraße 2, 2 rechts.

Gebr. Singer-Nähmasch. zu verkaufen. **Aren,** Kleiner Burgstraße 2, 2, Et. links.

Haushalt-Nähmaschine, wenig gebraucht, Singer, für 50 Mk. zu verkaufen Rauenthaler Str. 3, P.

Guterhalt. Puppenw. u. Kaufl. preisw. zu verk. **Reinhardt,** Am Kaiser-Friedr.-Bad 6, Gth. 2 St.

Gelegenheitsk. f. Metz. u. Hausschlacht.: 1 Füllmaschine (10 Ltr.), 1 Aufschnittmasch., 1 Fleischklotz, 1 Knochenmühle preisw. zu verkaufen **Budenheim**, Mainzer Straße 20.

Radio

4-Röhren-Fernempfänger, kompl., mit Lautsprecher, billig zu verkaufen. **Flick**, Zimmermannstraße 7.

4/16 Opel-Limousine, Vierradbremse, Batterie-Zünd., Motorrad, 350 ccm sehr schnell zu verkaufen. Off. u. **A. 162** Tagbl.-Bl.

Fiat-Tourenwagen

Modell 1926, 10—15 HP, 4-Rad-Bremse, Anlasser, in ausges. Fahrzustande, jedoch Neuanstrich nötig, für 800 Mk. an schnellentschlossenen Käufer weg. Abreise zu verk. Näheres **Garage Nassauer Hof**, Wilhelmstraße 60.

Chevrolet-Lieferwag.

in gutem Zustande, neu bereift, fahrbereit, preiswert abzugeben. **Schäfer**, Kaiser-Friedr.-Ring 59.

Zwei Autoreifen mit Schläuchen (775×145) zu 50 Mk. das Stück zu verkaufen. Telephon 20470.

Gelegenheitskauf. NSU., 1000 ccm, fahrbar., Soz.-Sitz, Beiwagenvorrichtg., noch versteuert, preiswert zu verkaufen. Preis n. Uebereink. **Budenheim**, Mainzer Straße 20.

Fahrrad, in sehr gutem Zustand billig zu verkauf. **Ludwig**, Weißenburgstraße 2, P., zwischen ½1 u. ½3 Uhr.

Ein prachtvoller, ganz mit bestem Leder gepolst. elektrischer

Krankenfahrstuhl

erst 4 Wochen gebraucht, laut Quittung 1650 Mk. Anschaffungspreis, wegen Krankheit für die Hälfte des Preises abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zs

Guterh. sch. Puppenküche preiswert zu verkaufen. Näh. Boseplatz 6, 1.

Tisch-Eisenbahn m. Uhrwerk, gr. Bär & Fahren, Stuhlschlitt., gr. Puppenküche, gr. Puppenstube mit Einrichtung, großer Kinder-Kochherd (Gas) zu verkaufen Elsasser Platz 9, 2 links.

Märklin-Metall-Baukasten

(Gr. 6) in verschließbar. Holzkasten (wie neu) zur Hälfte des Ladenpr. abs. Rüdesheimer Str. 30, 2 r.

Sehr gut erh. 3fl. Gasherd (Gagenauer) mit Gestell bill. zu verk. **Stüs**, Seerobenstraße 3.

Weißer Herd u. kl. Zimmerofen bill. zu verk. Kellerstraße 22, P.

Irischer Ofen

(neu), Marke Esch, preisgert zu verkaufen. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr. Eckernförderstraße 21, 3 l.

Kl. Kanonenofen mit Rohr billig zu verkaufen. Näh. Nettelbeckstraße 18, 2 r.

Ofen, gut erhalten, zu verkaufen Kl. Burgstraße 1, 1 rechts.

Wegen Todesfall meines Mannes verk. guteinger.

Schlosser-Werkstatt

Zu erfr. Wohn., Moritzstraße 17, 3 l. od. Riehlstraße 5, Werkstatt.

Eine Grube Mist

zu verkaufen Dotzheimer Straße 171, Ecke Schönbergstraße, bei **Häuser**.

Händler-Verkäufe

Tafelbestecke

mit allerstärkster Silberauflage, garant. 100 gr. für die Haltbarkeit 25 Jahre schriftl. Garant. Nur ausgewählte Muster liefern wir zu niedrigsten Preisen ab Fabrik z. B. 90teil. kompl. Garnitur für 12 Personen nur 135 Mk. Auf Wunsch rostfreie Klingen u. weitgehendste Zahlungserleichterung. Bei Weihnachtsaufträgen 1. Rate am 1. Januar 1930. Verlangen Sie sofort kostenlos unseren neuen Katalog und Preisliste. F57

E. u. C. Hartkopf, Merscheid-Solingen 98, Stahlwarenfabrik und Silberwaren, gegr. 1835.

Pianos

neu und gebraucht, mit Garantie, in allen Preislagen.

Auch gegen kleine Monatsraten.

Pianohaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Eich. Schlafzimmer

m. 3teil. Spiegelschrank, Marmor, Patentrahmen und Stühlen.

575.- Mk.

Gebr. **Leicher**
Wiesbaden, Oranienstr. 6

Schlafzimmer, eichen, mit 3tür. Spiegelschrank (1.80), Waschkom. mit Spiegelaufsatz und Marmor, 2 Betten, zwei Nachttischen, 2 Stühlen, 2 Patentrahmen, 1 Handtuchhalter, 590 Mk. **Karl Reichert**, Möbelschreinerei, Frankenstraße 9.

Bücherschr., Bett, Kom., Kleiderschrk., Nachtschrk., Tisch, W.-Konsole mit Marmor bill. zu verkauf. Platter Str. 56, Mtb. 1 l.

Elekt. Waschmaschine mit u. ohne Feuerung billig zu verk. Auch geg. 12 Monatsraten. **Nagel u. Becker**, Neugasse 1, Ecke Friedrichstraße.

Gebirgs-Leiterwagen Ersatzräder

in großer Auswahl zu verkaufen.

Karl Lind, Wagenbauer, Steingasse 18.

PUPPENWAGEN

Kinderstühle
Kindertische
Dreiräder
Holländer

Deckbetten u. Kissen gratis in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14

Makulatur

zu haben **Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.**

3 prachtvolle Schlafzimmer

schwerste süddeutsche Zimmer, mit Innenspiegel, komplett, nur 590 Mark

5 prachtvolle Speisezimmer

schwerste Schreinerarbeit, komplett, mit schwerem Auszugtisch und prachtvollen Rindlederstühlen, für nur 475, 490, 550, 580, 620 zu verk. Auch Zahlungserleichterung.

Wetta, Wiesbaden

Adelheidstraße 21, 1. **Telephon 28745.**

Kaufgesuche

Hund

Rüde, wachsam u. absolut stubenrein, nur erstklass. rassereines Tier, klein bis mittelgr., in Villenhaushalt zu kauf. gesucht. Off. mit Alters- u. Preisang. u. **Z. 413** Tagbl.-Verlag.

Pelzmantel

Gr. 46, l. gut erh., für gr. Dame, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Fellart u. eventl. Preis u. B. 413 an Tagbl.-Bl.

Kaufe

zu allerhöchsten Preisen

Damenkleider Herrenkleider

Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Pfandscheine, Gold, Silber, Platin, Brillanten usw.

Großhut Wagemannstr. 27 Tel. 24424

Tel.-Anruf od. Postk. gen.

Damen-Kleider Herrenkleider

Pelze, Deckbett., Wäsche rc. **kauft zu höchsten Preisen**

Stummer

Neugasse 19, 2, Tel. 23331
Sofortige Barzahlung.

Herren-Anzüge

Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 24878

Für 16jähr. i. Mann **getr. Sachen** zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Zq

Nur von Privat

guterh. Schlafzimmer mit 2- o. 3tür. Schrank gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit bill. Preisangabe u. **L. 411** Tagbl.-Verlag.

Schönes Tochter-Zimmer zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **U. 412** T.-Verl.

Aus Privathand

zu kaufen gesucht: Ein Kinderbett, 1 Kleiderschr., 1 Kommode, 1 Tisch, ein eis. Ofen, diverse Stühle. Offerten unter **X. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 Kleiderschränke und 1 Waschkommode. Offerten unter **F. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Bürosessel

zu kaufen gesucht. Off. u. **T. 413** an den Tagbl.-Bl.

3 gebrauchte Nähmaschinen

für Schneiderinnen sofort zu kaufen gesucht. F476
Staatstheater-Garderobe-Oberinspektion.

Platten-Kamera, 9×12, mögl. dopp. Auszug, Tessar-Objek., zu k. gel. Preisoff. u. **D. 1263** an **Annoncenfrenz, Mainz.** F3

2 kompl. Autoräder

für 4/16 Opel zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. **Z. 412** Tagbl.-Verlag.

Guterh. Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Off. u. **X. 412** an den Tagbl.-Bl.

Gebrauchter Gasbadeautomat zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. erb. u. **G. 410** an Tagbl.-Bl.

Gebrauchte Wellblech-Garage

ca. 3×3 m. zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Engl.-Unterricht und Konversation

wünscht Dame (keine Anfängerin) mit gebildeter Engländerin od. Engländ. Off. u. **H. 411** Tagbl.-Bl.

Lehr-Anstalt für Damenschneiderei.

Der letzte Herbst-Kursus beginnt am 2. Dezember im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten. Es kann jede Dame einfache, sowie eleg. Kostüme selbst anfertigen. — Der ganze 6wöchentliche Kursus nur 25 Mk. — Vollste Garantie.

Frau K. Rößler, Marktstraße 12, 2.

Gesangunterricht erteilt, von Autoritäten empfohlene erste Lehrkraft. Honorar n. Uebereinkunft. Offerten unter **D. 363** an den Tagbl.-Bl.

Klavierunterricht erteilt kons. geb. Musiklehrer Mtl. 8 Mk. 2mal wöchtl. Off. u. D. 415 Tagbl.-Bl.

Bridge

Unterricht erteilt **Frau Jonas**, Schierstein Straße 31, Tel. 23606 v. 12—3 Uhr.

Verloren * Gefunden

Ende letzter Woche **lange goldene Kette** verloren. Andenken. Geg. hohe Belohn. abzugeben. **Jawlensky**, Beethovenstraße 9.

Vermißt

ist seit einigen Tagen unser lieber

Stoepsel

Wir bitten diejenigen, die nachweisen können, wo er sich befindet, uns Nachricht zukommen zu lassen. Belohnung zugesichert. Beschreibung: Haar fuchsig, Gebiß stark und groß, Größe 1,70 m. Mitteilg.: **Dotzheimer Straße 19.**

Geschäftl. Empfehlungen

Autofahrten. Stadt- u. Fernverkehr

5-Sitzer. Wagenheizung. Telephon 28379.

Eiltransporte

aller Art. Vereinsfahrten mit n. 2-To.-Lastwagen führt aus **Uhlig**, Blücherstraße 3. Tel. 20706.

Transporte jeder Art. Stadt- und Fernfahrten übernimmt bei billigster Berechnung **Karl Geyer**, Schwalbacher Straße 41, Tel. 23650.

Kleine Umzüge und Fahrten aller Art bei billigster Berechnung. **Goldfuß**, Luxemburgplatz 5, Part.

Schreibstube

H. Rinke, Nerostraße 39, Laden.

Schriftstücke

jeder Art werden sauber, rasch u. preiswert in jeder Auflage in Maschinenschrift

vervielfältigt

durch die **Schreibstube Lang**, Rheinstraße 74, Part., Tel. 23061. Schreibmaschinendiktate, Stenogramme, Abschriften usw.

Pelzmäntel werden bill. ausgebessert und gefüttert. **Sittenthaler**, Klarenthaler Str. 4, H. 1

Selbstanfertigung

Tücht. erfahr. Schneiderin geht stundenweise i. Haus z. Zuschneiden, Einrichten. Platter Str. 26, 1. St. l.

Schneiderin nimmt noch einige Kund. an i. Haus. Schiersteiner Str. 26, P. l.

Schneiderin sucht n. Kunden in und außer dem Hause; auch perf. in Knabenkl. Adr. im Tagbl.-Verlag. Zp

Schneiderin empf. sich, Tag 3.50 Mk. Off. unt. **T. 412** an den Tagbl.-Bl.

Flickerin sucht Kunden. Off. unt. **K. 386** an den Tagbl.-Bl.

Anfert. v. Lampenschirm. u. Wäsche sowie **Umarb. v. Pelzm. u. Kleid. jeder Art.** Off. unter **G. 412** an den Tagbl.-Verlag.

+ Masseuse +

für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58. **Röches.**

Massage — Fußpflege

ärztl. gepr. Masseur. **Belte**, Nerostraße 25. Tel. 26824.

Preiswerte Bubikopfondul. immer noch Jahnstr. 14, P.

+ Massage-Institut +

f. alle Massagen. Aerztl. genehm. Sonntags geöffnet **Anne v. d. Beek**, Taunusstraße 29, 2. St.

Verschiedenes

Bis 100 RM. Wochenverdienst d. Heimarb. rc. Prospekt gratis. **Max Kramer, Günzburg a. D.**

Für Schreiner! Wer fertigt 6 **einfache leichte Tische** (Gr.: 80 cm lang, 65 cm breit, 80 cm hoch), Tischplatte roh, Stempel dunkel gebeizt, sowie **12 einfache Stühle**, geflocht. Sitze? Zu welch. Preise, bei Barzahl. Off. u. **J. 411** an Tagbl.-Bl.

Theaterkarte, Großes Haus, Stammreihe F, 2. Rang, Nr. 46, wegzugshalber abzugeben. Offerten unter **E. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Piano zu vermieten. Mtl. 8 Mk. Off. u. B. 410 Tagbl.-Bl.

Wer tauscht meinen guterhalt. amerik. Rollschreibtisch gegen guterh. Diplom.-Schreibtisch? Neubauerstraße 6, 2.

Rat und Auskunft

in allen Lebenslagen. Brendel, Webers 21, 2 Astrologe u. Chirologe

Fräulein, Mitte 40,

evangel., schlanke Figur, solid, tücht. im Haushalt, mit etwas erspart. Geld, wünscht einen Herrn in sicherer Stellung **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Off. u. **D. 412** an den Tagbl.-Bl.

Darf

Atti

postlag. schreiben

H. G. M.

Mädchen von 2—4 Jahren wird in gute Pflege genommen. Offerten unter **F. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michelsberg. Freitag abds. 4.30 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr, Neumonds-Weihe und Schrifterklärung, nachm. 3 Uhr, abends 5.20 Uhr. — Wochentage, morgens 7.30 Uhr, abends 6 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstr. 33. Freitag, abds. 4.15 Uhr, Samstag, morgens 8.30, Predigt 10.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5 Uhr. — Wochentage, morgens 7 Uhr, nachm. 4.15 Uhr.

Talmud-Tora-Verein, E. V., Blücherstraße 6. Sabbat-Eing. 4.15 Uhr, morgens 9 Uhr, Minchab 4.15 Uhr, Ausgang 5.20. Wochentage, morg. 7.15, Minchab u. Schiur 4.45, Maariw 5.20 Uhr.

Mannfeld's Zwieback

Garant. reinen Butterzwieback feinstes Kaffee- und Teegebäck leicht verdaulich, hoher Nährwert

G. Mannfeld

Dotzheimer Str. 106
Telephon 20014.

ANZEIGEN im **Wiesbadener Tagblatt** haben stets den größten Erfolg

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Tel. 27590
Filiale: Wörthstr. 24 Tel. 27591

Täglich frische Zufuhren — Beste Qualitäten — Billigste Tagespreise

Infolge besserer Fänge wieder billiger

Frisch vom Fang empfehlen:

Lebendfr. Ostsee-Dorsch 1—2pfünd. . . . . Pfd. **25** ₰
Bratschellfische Pfd. **35** ₰ **Bratschollen** Pfd. **50** ₰
Lebendfr. Norweger **Angelschellfische** Pfd. **60** ₰
besonders rein und kräftig im Geschmack.
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. **50** ₰ **Seelachs** ohne Kopf Pfd. **45** ₰
Gr. Schellfische o. K. **50** ₰ **Ia Cabliau** o. K. **50** ₰
im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.
ff Fischfilet reines Fleisch, bratfertig . . . . . Pfd. **80** ₰
Großer Nordsee-**Heilbutt** im Ausschnitt ohne Abfall . . . Pfd. **1.60**
Feinste holl. Angelschellfische, Cabliau, Seehecht, Seezungen, Rotzungen, Steinbutt, Salm usw. billigst.
Lebendfr. Bresem Pfd. **80** ₰ **Schnepel** . . Pfd. **90** ₰
„ **Hechte** Pfd. **1.20** **Zander** Pfd. **1.20-1.80**
Lebende Spiegelkarpfen . . . . . Pfd. **1.40**
Feinste holl. Austern . . . . . Dtzd. **5.50**
Geräucherte und marinierte Fische
Fischkonserven
Größte Auswahl am Platze.
!! Beste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer !!

In unseren Bratereien Wagemannstr. 17, Moritzstraße 28
täglich von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts Pfd. 80 Pf.**
mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites die Portion 60 Pf.
Gebratene Merlans, Schollen, Rotzungen usw. billigst

Aufträge für Freitag erbitten wir schon Donnerstag.

Frostspanner.

Der Frostspanner (Frostnachtschmetterling) tritt in diesem Jahre stark auf. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß die zur Bekämpfung desselben an den Obstbäumen angebrachten Klebringe stellenweise nicht genügend mit Klebmasse gestrichen sind, teilweise ist ein beliebiges Schmiermittel aufgetragen worden.

Die Klebringe müssen, wenn sie einen Zweck haben sollen, mit einer guten Klebmasse versehen sein und dauernd in klebfähigem Zustand erhalten werden.

Die Eigentümer und sonstigen Unterhaltungspflichtigen von Obstbäumen werden daher erneut aufgefordert, das Versäumte sogleich nachzuholen, andernfalls bei der demnächst stattfindenden Kontrolle Bestrafung erfolgen müßte. F527

Wiesbaden, den 14. November 1929.

Städt. Feldpolizeiamt.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 29. November 1929, 9½ Uhr** werde ich hierselbst

Nettelbeckstraße 24

1 Paneelsofa, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine (Köhler), 1 Ladentheke, 2 Regale, 1 Schaufenster-Erker, 2 Sessel, 1 Auszugtisch, ein Vertiko, 2 Schreibtische, 1 Nähmaschine (Decker), 1 Nähmaschine (Singer), 1 Bild, 1 Büfett (ant.), 2 Kommoden (ant.), 1 Sofa (ant.), 1 Teppich (Perser), 1 Stoßwagen, 1 Bücherschrank;

um 12 mit Genehmigung des Garagenbesitzers Gartenfeldstraße 25:

1 Personen-Auto (Benz)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung teilweise bestimmt versteigern.

Barfknecht, Obergerichtsvollzieher.
Oranienstraße 39. Telephon 23967.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. d. M., um 10 Uhr versteigere ich zu Wiesbaden

Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, eine Schuhmacher-Maschine, 1 Büfett, 1 Klavier, eine Kredenz, 1 Bücherschrank, 2 elektrische Standuhren, 2 Jahresuhren, 1 Ladentheke, 1 Kassenschrank, mehrere Warenschränke, 1 Registrierkasse, 1 Donnet-Personenwagen, mehrere Schreibtische und Schreibmaschinen, 1 Personenwagen (Auburn) und vieles mehr.

Huyt, Obergerichtsvollzieher.
Adelheidstraße 59, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, d. 29. November 1929, 15 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal

Nettelbeckstraße 24

zwangsweise:
3 Speisezimmer, 3 Büfetts, 3 Schlafzimmer, drei Herrenzimmer, 2 Bücherschränke, 3 Küchen, vier Klubsessel, 6 Polstersessel, 2 Kleiderschränke, vier Schreibtische 1 Ausziehtisch, 4 Teppiche; 1 Nickel-Warenschrank, 1 Nickel-Ladentheke, zwei Warenschränke, 1 Warenbüfett, 1 Schreibmaschine (Adler), 1 ditto (Mignon), 3 Photo-Apparate;

ferner: 7 Damen-Mäntel, 6 Jackenkleider, 4 Komplets, 1 Crêpe Georgette-Kleid mit Unterkleid, 1 Kostüm, 9 Abendkleider, 10 Kupons Herrenstoffe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

Die Versteigerung der Damen-Kleider usw. und Herrenstoffe findet voraussichtlich bestimmt statt.

Beck, Obergerichtsvollzieher.
Luxemburgstraße 11.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 29. November, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Versteigerungslokale

Büdingenstraße 4

(am Kaiser-Friedrich-Bad, Zugang vom Michelsberg durch Coulinstraße oder obere Webergasse)
1 Partie guterhaltene Wohn- und Schlafzimmermöbel, als: 1 Sofa mit Umbau, dunkel eichen, 1- und 2tür. hellnußb. Spiegelschränke, Kleiderschränke, Nußb. und weiß lack., Wasch- und andere Kommoden, Nachtschränkch., Sofas, Chaiselongues, Polstergarnituren, einzelne Sessel, 4 egale Rohrstühle, Polsterstühle, Tische, Holz- und weiße Metallbetten, einzelne Matratzen in Roßhaar, Wolle u. Seegras, 1 Kristall-Lüster, Hängelampen, Bilder, Spiegel, Schreibtische, Schreibpulte, Regale, 1 Küchen-Einrichtung, Vorratsschränke, 1 Kinderschreibpult, Serviertisch, Büroschränkchen, Glasschränkchen, 1 Kopierpresse, Badewannen, 1 Sitzbadewanne, Gasherde und eis. Gastischchen, ein Dauerbrenner, 1 Küchenherd, schwarz fast neu, Zimmeröfen, Gartenmöbel, 1 Kohlenfüller, eine fast neue Zither, 1 Glockenspiel, 1 Geldkassette, Aufstellachen, 1 Stuhlschlitten, Bettvorlage, Ofenröhre, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte und vieles mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Klapper
Auktionator und Taxator
Büdingenstraße 4. Telephon 28459.
Annahme von Versteigerungen jegl. Art, auch Kleidungsstücke und Spielsachen.

RHEIN-MAIN KONSUMGESELLSCHAFT

Für die

Weihnachts-Bäckerei

Achten Sie auf Qualität und Preise!

Allerfeinst. Konfektmehl das Pfund **-.28**
das Beste was es gibt, in 2- und 5-Pfd.-Orig.-Packg.

Fst. Konfektmehl 00 . Pfd. **-.26**
Feinstes Blütenmehl 0 „ **-.24**
Süße Mandeln prima . ¼ „ **-.48**
„ „ handbeles. ¼ „ **-.60**
Haselnußkerne . . . . ¼ „ **-.45**
Sultaninen . ¼ Pfd. -.30, -.17, **-.15**
Rosinen . . . . . ¼ Pfd. **-.20**
Korinthen . . . . . ¼ „ **-.20**
Orangeat . . . . . ¼ „ **-.35**
Zitronat . . . . . ¼ „ **-.50**

Kokosnuß geraspelt . . . . . ¼ Pfd. **-.14**

R.-M.-Margarine „Gold", ½ Pfd. **-.47**
Kokosfett i. Tafeln . . Pfd. -.68, **-.62**
Schmalz amerik. . . . . Pfd. **-.80**
Eier frisch geleuchtet, Stck. -.17, -.15, **-.13**

Alle anderen Backartikel in großer Auswahl billigst

5% Rückvergütung

RHEIN-MAIN

Korbmöbel • Puppenwagen

Gubiräder — Flegerräder — Wäschetruhen — Arbeitskörbe
kaufen Sie **gut** und **billig** bei **Heerlein, Goldgasse 16.**
Lieferung nach auswärts frei Haus.

GEDEBA — DURCH SPAREN ZUM EIGENHEIM

Bausparkasse „Gedeba"

Gemeinde der Bausparer e. G. m. b. H.

Hauptsitz: Wiesbaden, Herderstraße 28, Fernsprecher 21465.

Unsere Bauspar-Police
ist die schönste Weihnachtsgabe von **bleibendem** Wert für Ihre Lieben!

Bausparen führt mit unbedingter Sicherheit zum ungeschmälerten Besitz eines schuldenfreien Eigenheims.
Vergleichen Sie unsere Tarife und Bedingungen mit jenen ähnlicher Unternehmungen! **Rechnen Sie!**
Sofortiges Bauen gemäß unseren Sonderbedingungen möglich. Nutzen Sie diese seltene Gelegenheit!

Prospekt, Beratung kostenlos.

Am 5. Dezember 1929, vormittags 9.30 Uhr wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2 Zimmer 99 das im Grundbuch von Wiesbaden-Außen, Blatt Nr. 1577 eingetragene Grundstück: — Wohnhaus mit Hofraum, Stall Stallanbau, Scheune, Wagenremise und Schutzhalle, Dotzheimer Straße 107 — öffentlich zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Die Witwe des Milchkuranstaltsbesitzers **Daniel Kraft, Elsa**, geb. **Vogel**, und ihre drei Kinder in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Wiesbaden, den 25. November 1929. F519

Amtsgericht, Abteilung 8.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am **Montag, den 16. Dezember 1929, ab 8½ Uhr** werden die dem Leihamt und der Kreditkasse verfallenen Pfänder in den Geschäftsräumen, Neugasse 8, 2, versteigert.
Die Kreditanstalten sind an diesem Tage geschlossen.

Wiesbaden, den 27. November 1929. F527

Der Magistrat.

Neue Mandeln . . Pfd. **1.92**

Neue Mandeln (handgeraspelt) . .	Pfd.	2.20
Neue Mandeln (Riesen)	Pfd.	2.60
Neue Nußkerne	Pfd.	1.80
Neue Kokosnuß (geraspelt) . . .	Pfd.	0.55
Neues Zitronat	¼ Pfd.	0.45
Neues Orangeat	¼ Pfd.	0.35
Neue Sultaninen	¼ Pfd.	0.17
Neue Sultaninen (Goldtropfen) .	¼ Pfd.	0.30
Neue Korinthen I	¼ Pfd.	0.20
Blütenmehl	Pfd.	0.26
Ia Goldstaubmehl	Pfd.	0.28
Zucker	Pfd.	0.31, 0.33

Backoblaten — Backsirup.
— Alle sonstigen Zutaten —

5 Rabatt!

Die Besichtigung meiner Schaufenster bringt Ihnen herein.

ALEXI

Michelsberg 9 Tel. 27652

Billige
Backartikel!
An die
kluge Hausfrau

Vergleichen Sie die Preise und Sie werden finden, daß ich bedeutend billiger bin, daß Sie beim Einkauf mehr als 10% sparen

Allerfeinstes blütenweißes Konfektmehl Pfd. **26 ₰**

Sultaninen	¼ Pfd.	16, 11 ₰
Rosinen	¼ Pfd.	16 ₰
Korinthen	¼ Pfd.	16 ₰
Mandeln	¼ Pfd.	50, 45 ₰
Haselnußkerne	¼ Pfd.	45 ₰

Geraspelte Kokosnuß . . . Pfd. **50 ₰**

Ia amerik. Schweineschmalz	Pfd.	75 ₰
Ia Kokosfett, lose	Pfd.	52 ₰
Ia Kokosfett, Tafel	Pfd.	56 ₰
Ia Margarine (Königsbergs Goldschatz)	Pfd.	65 ₰

Empfehle meinen täglich frisch gebrannten
Kaffee
(nur erste Qualität)
¼ Pfd. **55, 65, 75, 85, 95, 100 ₰**

Königsberg
27 Hellmundstraße 27
Lieferung frei Haus • Telephon 24177

Frisch von der See
Mittelcabliau
ohne Kopf
fst. geräucherte Bückinge und Sprotten
zum billigsten Tagespreis.
5% Rabatt 2579
Adolf Harth

Ausspielungen geringwertiger Gegenstände am Andreasmarkt

Verbot des Ausspielens von Geld.

1. Die Standinhaber werden darauf hingewiesen, daß die Ausspielung geringwertiger Gegenstände nur erfolgen darf durch Glücksrad und Würfelspiel mit nicht mehr als 3 Würfeln. Beim Spiel mit 3 Würfeln ist immer nur 1 Wurf zu zählen. Alle anderen Spielapparate wie Glückshafen, Galgenbude Kegelspiel usw. werden nicht zugelassen
2. Lebende Tiere, außer Goldfischen und Kanarienvögeln dürfen nicht ausgespielt werden.
3. Der Kleinhandelswert der Ausspielungs-Gegenstände darf 5 RM. und der Spieleinsatz 30 Pfennig nicht übersteigen. Für die Ausspielung ist ein polizeilich genehmigter Spielplan an sichtbarer Stelle für das Publikum auszuhängen.
4. Die gewonnenen Gegenstände dürfen von dem Standinhaber nicht zurückgekauft werden.
5. Serienausspielungen mittelst Glücksrad, bei denen ein Spiel erst stattfindet, wenn **eine** bestimmte Anzahl von Karten verkauft sind, können nur genehmigt werden, wenn auf je 50 Lose wenigstens 3 Gewinne entfallen.
6. Das Ausspielen von Geldbeträgen, auch in geringem Betrage, ist **verboten.**

Wiesbaden, den 19. November 1929.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es ist hier üblich geworden, daß die offenen Verkaufsstellen abends unpünktlich, meist erst ¼ Stunde nach 7 Uhr oder später geschlossen werden. Nach § 9 der Verordnung vom 18. März 1919 (R.-G.-Bl. S. 315) müssen die offenen Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Apotheken — um 7 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen werden. Nur die um 7 Uhr abends im Laden bereits anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Die Polizeiorgane sind angewiesen worden, um 7 Uhr mit der Kontrolle des Ladenschlusses zu beginnen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 10 Oktober 1929.

Die Polizei-Verwaltung. J. V.: ges. **Dr. Kraß.**

Elektr. Staubsauger
(alle Systeme)
gegen Monatsraten von Mk. 10.—
Georg Leffler
Elektr. Hausgeräte
Rheinstr. 77 Tel. 24453

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Pa. Schmalzgänse à Pfd. 1.30 Mk.
Pa. Hafermastgänse à Pfd. 1.00 Mk.
Pa. Fettenten à Pfd. 1.30 Mk.
Pa. Hasen im Fell à Pfd. 0.90 Mk.
Pa. Gutsmolkereibutter à Pfd. 1.75 Mk.
Pa. Salami mit u. ohne Speck à Pfd. 1.80 Mk.
versendet täglich frisch z. Tagespreisen von 6 Pfd. gegen Nachnahme
Kurt Hammler, Tilsit.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Teppiche
liefert **ohne Anzahlung** usw. Spezialhaus, zahlbar in **12 Monatsraten.** Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch unt. Z. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerobst
nur jetzt geerntetes Taunusobst
Koch-, Tafeläpfel und Birnen,
Landsberger und Herbert, Boskop, Goldparmäne, graue Reinett., Matäpfel.
Ztr. von 7 Mk. an, versch. Sorten zusammengestellt. Ztr. 10 u. 12 Mk.
Platter Straße 172.
Tel. 25482.
Lieferung frei Haus.

Mögen
anderweitig die Bezeichnungen lauten wie sie wollen,
es gibt keine
bessere, feinere oder gehaltvoll. Qualität
als mein Blüten-Konfektmehl
5-Pfund-Beutel **1.30**
Bekanntlich wird mein Mehl vor dem Verkauf **nochmals gesiebt.**

Zucker	Pfund 32
Frankenth. Grießr.	
Mandeln	¼ Pfd. 45
Riesenmand.	¼ Pfd. 60
Haselnußk.	¼ Pfd. 45
Kokos, ger.	¼ Pfd. 13
Korinthen	¼ Pfd. 20
Rosinen	¼ Pfd. 14
Sultaninen	¼ Pfd. 17 u. 25
Sirup	Pfd. 40
Kunsthonig	Pfd. 40
Naturreinen Bienen-Honig	Pfd. 115
Walnüsse	Pfd. 75
Haselnüsse	Pfd. 75

Schwanke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 27414.

Für Bäcker.
Dicke Backäpfel billig Platter Straße 172. Tel. 25482.

30 Tage Ziel
gibt Wäschehaus. Off. u. W. 409 an Tagbl.-Verl.

Rabattmarken
liefert **W. Graf,** Bürobedarf, Langgasse 9, 1.

SCHUH-ERNST
Marktstraße 23
Das führende Haus für bequeme Schuhwaren.
2002

Hafermastgänse,
b. 12 Pfd. schwer, à Pfd. 1.05 RM., **Brathähnchen** à Pfd. 95 Pf., **Enten** à Pfd. 1.15 RM. Nachn.
H. Kropat,
Mästerei, gegr. 1884,
Prokraken/Ostpr.

Christbäume und Zweige
zu Dekoration liefert sofort billigst.
Lauth
Hellmundstraße 40, 2.

Rud. Schläfer
Bleichstr. 26, Tel. 23497
Seefische wieder billiger!

Bratschellfische	Pfd. 30 ₰
Merlans	Pfd. 35 ₰
Goldbarsch	Pfd. 50 ₰
Grüne Heringe	Pfd. 35 ₰
Schellfisch o. K., l. g.	40 ₰
Kabliau o. K., l. g.	40 ₰
Seelachs i. Aussch.	Pfd. 60 ₰
Kabliau i. Aussch.	60-80 ₰
Schellfisch i. Aussch.	Pfd. 70-90 ₰
Angelschellf.	Pfd. 60-90 ₰
Kabliau i. Aussch.	Pfd. 90 ₰
Schellfisch i. Aussch.	1.10
Heilbutt i. Aussch.	Pfd. 1.60
Rotzungen, Seehecht, Fischfilet	Pfd. 70 ₰

Rheinbackfische, Räucherwaren, Marinaden, Fischkonserven in gr. Auswahl. Tägl. frisch geb. Fische Pfd. 80 ₰

Strickkleider, einzelne Musterstücke, sehr billig zu verkaufen Etagengeschäft, Ringkirche 4

Frische Sied- u. Trink-
EIER
zu 13, 15, 16, 17, 18, 20 u. 24 Pf.
Allerfeinste holländische Süßrahm-
BUTTER
Spezialmarke „Zwanzig" die auserlesene erstklassige Qualität Pfd. 2.50
Holl. Butter anderer Molkereien 2.20
GEORG FOKTER
Faulbrunnenstraße 7
Häfnergasse 17
Marktstraße 32
Webergasse 31
Tel.-Nr 20000
KÄSE ALLE SORTEN **KÄSE**

Es ist die höchste Zeit, daß Sie Ihre
WEIHNACHTS-DRUCKSACHEN
bestellen bei der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Telefon Nr. 59631
Vertreterbesuch jederzeit

Glänzendes Haar
durch **Sabol-Spezial-Shampoon** für **blondes u. dunkles** Haar, mit Haarglanzpul. 1 Pak. f. 2 Wasch. 30 ₰ Beachten Sie uns. Wettbewerb.
F106

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg. E.G.M.B.H.
Für die Weihnachts-Bäckerei empfehlen wir:

Kristallzucker	Pfd. 32 ₰
Grießzucker	Pfd. 34 ₰
Kokosfett, lose	Pfd. 58 ₰
Kokosfett CCC., in Tafeln	Pfd. 65 ₰
Schmalz	Pfd. 80 ₰
Margarine	Pfd. 70, 90 und 100 ₰
Orangeat	¼ Pfd. 30 ₰
Zitronat	¼ Pfd. 45 ₰
Haselnußkerne	¼ Pfd. 48 ₰
Mandeln	¼ Pfd. 55 ₰
Kokosnuß	¼ Pfd. 14 ₰
Sultaninen	¼ Pfd. 14 u. 23 ₰
Rosinen	¼ Pfd. 20 ₰
Korinthen	¼ Pfd. 20 ₰
Feinstes Weizenmehl	Pfd. 26 und 28 ₰

Alle anderen Back-Artikel billigst
Warenabgabe nur an Mitglieder
2588

SCHNELLER UND LEICHTER!
ROYAL
Alle Einzelteile sind bei der Royal-Schnellschreibmaschine auf Arbeitserleichterung abgestellt — ein wesentliches Plus für Ihr Geschäft. Gratisprospekt Nr. 5 und kostenlose Vorführung überzeugen.
Alleinvertretung:
„Hansa" - Büro - Einrichtungshaus G. m. b. H.
Bahnhofstraße 8 **Wiesbaden** Fernsprecher 24992
Vergleiche und urteile!
F22

Das gute Brot
nicht teurer wie das ortsübliche.
Rheinisches Grobbrot 3 Pfund **65** ₰
„ „ **2** Pfund **48** ₰
Das Gesundheits-Brot in welchem alle vorhandenen Bestandteile wie Vitamine, Kleber, Stärke, Eiweiß und Salze nicht ausgeschieden sind.
Westfälisch. Bauernbrot 3 Pfund **65** ₰
von echtem Schrot und Korn
zu haben in den Feinkost- und Lebensmittelgeschäften
Einführungspreis **55** ₰
Biebricher Brotfabrik
Tel. 61133 **KARL SCHICK** Tel. 61133

Umsonst eine **Vergrößerung 18×24** seiner eigenen Aufnahme erhält jeder bis **10. Dezember,** der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe) eine Aufnahme bestellt.

6 Postkarten von 2.50 an

Samson & Co. Kirchg. 44, part.

Film-Palast
spielt **ab Freitag,** 29. Nov.

Ein Film – auf den alle warten
Ein Film – der Aufsehen erregen wird
Ein Film – von dem man sprechen wird

Wir spielen den Film mit
verstärktem Orchester.
HAASE dirigiert!

Im Beiprogramm:
Lily Damita
in
Die große Abenteurerin
Emelka-Woche — Kulturfilm

Verein f. volksverständliche Gesundheitspflege e. V.
Dienstag, 3. Dezember 1929, 20 Uhr
im Vortragssaale des neuen Museums
Lichtbilder-Vortrag
des
Malers **Max Lorenz Nielsen,** Wiesbaden:
Mensch u. Kosmos
Eine große Reihe ausgewählter, neuer, künstlerischer Naturaufnahmen von Land, Meer und schönen Menschen.
Eintritt 1 Mk. Mitglieder 0.50 Mk.

Freitag und Samstag
23 Uhr sind die zwei ganz besonderen
Nachtvorführungen
des bedeutendsten Sexualfilms
Falsche Scham

Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein!

NOCH EIN BEISPIEL: Ein junger Bauer kommt als Garde-Ulan zum ersten Male in die Großstadt, deren Gefahren ihm unbekannt sind. Er erkrankt infolge leichtsinnigen Lebensgenusses. Später wieder auf seinem Hofe, heiratet er. — Die Folgen: Die kinderlos gebliebene Ehe findet nach 3 Jahrzehnten ihr tragisches Ende . . . . . .

Sichern Sie sich Karten!
Eintrittspreise: bis 3 Mk. Vorverkauf bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 58, Stöppler, Rheinstraße 41 und im
Ufa-Palast

Burg Rheinfels Hellmundstr. 6
Morgen Freitag:
Schlachtfest
Heute abend: Bratwurst und Wellfleisch mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein
Frau Karl Happ Wwe.

Gasthaus „Zum Falken"
Bahnhofstraße 13.
Morgen Freitag:
Schlachtfest
Heute abend: Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut
wozu freundl. einladet Joh. Henz.

Landsberger Reinetten
Kasseler Reinetten
Champagner-Reinetten
Goldparmänen Ztr. 15 M.
Lagerreife Eßäpfel Ztr. 10 Mk.
Wirtschaftsäpfel Ztr. 7 M.
Gute Eß- u. Kochbirnen Ztr. 8 Mk.
Ernst Hattemer
Kloster Klarenthal 16
Tel. 20266.
Lieferung frei Haus.

EIN- UND MEHRFARBIGE
REKLAME PLAKATE FÜR DEN
WEIHNACHTSVERKAUF
(LINOLEUMDRUCKE)
IN VERSCHIEDENEN GESCHMACKVOLLEN AUSFÜHRUNGEN
SIND BEI UNS ERHÄLTLICH
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Wählen Sie, aber wählen Sie schon jetzt Ihre Weihnachts-Geschenke.
Sorgfältige Aufbewahrung bei kleiner Anzahlung.
Sprechapparate • Schallplatten
Plattenkoffer — Plattenalbums — Kurzopern usw.
Violinen — Kästen — Bogen — Mandolinen — Gitarren — Lauten
Harmonikas — Zithern — Notenständer — Klavierstühle u. v. a.
Musikalien
und gebundene Geschenkwerke.
Tel. 26444 **33 Kirchgasse 33** Tel. 26444
Franz Schellenberg • Wiesbaden
Größtes u. ältestes Musikhaus am Mittelrhein.
2585

Heute letzter Tag:
Bobby der Benzinjunge
und das REICHE BEIPROGRAMM
u. a.: „The Revelers"
Jeder vollzahl. Besucher hat **1 Kind frei!**
Ab morgen den neuen Ufa-Großfilm:
Der Sträfling aus Stambul
mit Betty Amann — Heinrich George im
Ufa-Palast
Wilhelmstraße.
Morgen Freitag und **Samstag** 11 Uhr abends
Nachtvorstellung mit dem Sexualfilm **„Falsche Scham"**
Kartenvorverkauf.

Wiesbaden

Exerzierplatz an der Schiersteiner Str.

29.-8.
November Dezember

Eröffnung Freitag, 29. November, abends 7½ Uhr

SARRASANI

Der Zirkus ist sehr gut geheizt

Außer der Eröffnungs-Vorstellung am **Freitag**, den 29. November 1929, finden weitere Vorstellungen statt an jedem Abend um 7½ Uhr. Außerdem jeden **Sonntag**, Mittwoch, Samstag, sowie am **Donnerstag**, den 5. und **Freitag**, den 6. Dezember um 3 Uhr: Große Fremdenvorstellungen mit ungekürztem Programm. Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen von Mk. 2.20 aufwärts halbe Preise. **Sonntags** von 10—1 Uhr **Tier- u. Indianerschau mit Massenkonzert.** Erwachsene Mk. 1.-, Kinder 50 Pfg. ● Eintr.-Karten im **Vorverkauf** sichern: Tel. 21900/21901. Zigarrenhaus Gustav Meyer, Langgasse 26, Tel. 27451. Nordd. Lloyd, Wilhelmstr. 56, Tel. 26656/25865. Weltreisebüro L. Rettenmayer, Kaiser-Friedr.-Platz 2, Tel. 27242. Musikal.-Handlung Adolf Stöppler, Rheinstr. 41, Tel. 23805 ● **Noch keine Vorstellung ausverkauft!** ● **Autos, Motor- und Fahrräder werden sicher untergestellt.**

2626

Letzte Vorstellungen: Sonntag, 8. Dez., 3 und 7½ Uhr

Rundfunk-Programme

Freitag, 29. November.

Frankfurt. (Welle 390). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließ.: Morgengymnastik. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Werbekonzert. 15.15 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Berufslaufbahnen und Berufsaussichten im Baugewerbe. 16 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 18.20 Uhr Himmwochenschau. 18.30 Uhr Schachstunde. 18.50 Uhr Briefkasten. 19 Uhr Vortrag: Zur Psychologie des Oesterreichers. 19.25 Uhr Gabentisch des Rundfunks. (Zwiegespräch). 20 Uhr Aus Kassel: Konzert Wolf. 21 Uhr Berliner Dichtung. 21.45 Uhr Aus Kassel: Unterhaltungsmusik des Rundfunkorchesters.

Stuttgart. (Welle 360). 10 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13 Uhr Wetterbericht. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Nachrichtendienst. 16 Uhr Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Aus Freiburg. Vortrag: Von der Wohlfahrtsarbeit des Völkerbundes. 18.30 Uhr Aus Mannheim. Vortrag: Die Berufsarbeit im Leben der Frau. 19 Uhr Vortrag: Die deutsche Landwirtschaft, ihr Aufbau und ihre Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft. 19.30 Uhr Populäres Konzert des Rundfunkorchesters. 20 Uhr Aus Kassel: Konzert. 21 Uhr Aus Frankfurt: Berliner Dichtung. 21.45 Uhr Unterhaltungsmusik des Rundfunkorchesters. — Anschließend: Nachrichtendienst — Sportbericht. Hierauf: Vortrag über das Wetter der Woche.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.30 Uhr Wettermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr Schallplattenkonzert. 15.20 Uhr Jugendstunde. 15.45 Uhr Vortrag: Frauenkleidung und Volkswirtschaft. 16.05 Uhr Vortrag: Gartenarbeiten im Herbst. 16.30 Uhr Giacomo-Puccini-Konzert. 17.15 Uhr Vortrag: Die Lokomotive, ein Kohlenfresser? 17.35 Uhr Unterhaltungsmusik. 19.05 Uhr Vortrag: Der Anwalt in der Sprechstunde. 19.25 Uhr Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur nachfolgenden Uebertragung.

Theaterkarten
für alle Ränge der beiden Staatstheater sind stets bei uns erhältlich.
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof
Telephon 25580. 2514

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Freitag, den 29. November 1929.
Bei aufgehobenen Stammkarten:

König Heinrich IV.

(1. und 2. Teil.)
Geschichtliches Schauspiel von Shakespeare.
Spielleitung: Wolf von Gordon.

König Heinrich IV. — August Momber
Heinrich, Prinz v. Wales — Maurus Lietz
Prinz Johann v. Lancaster — Wilh. Allgayer
Thomas, Herzog v. Clarence — Hilmar Manders
Prinz Humphrey v. Gloster — Marianne Elmann
Graf v. Westmoreland — Paul Wiegner
Graf Warwick — Paul Gerhards
Lord Gower — Heinrich Weyrauch
Graf v. Worcester — Gustav Albert
Graf v. Northumberland — Gustav Schwab
Heinrich Percy, mit dem Beinamen Heißsporn, sein Sohn — Herbert Dirmoser
Edmund Mortimer, Graf v. March — W. Hildmann
Owen Glendower — Paul Gerhards
Sir Richard Vernon — Walter Hildmann
Scroop, Bischof von York — Hans Rodius
Lord Mowbray — Gustav Albert
Lord Hastings — Hilmar Manders
Lord Bardolph — Walter Hildmann
Der Oberrichter von der Kgl. Bank — Gust. Schwab
Unterbeamter des Oberrichters — Otto Brenner
Sir John Falstaff — Guido Lehrmann
Sein Page — Herta Genzmer
Sein Fähnrich Pistol — Kurt Sellnick
Poins — Paul Breitkopf
Peto — Bogislav v. Heyden
Gadshill — Hilmar Manders
Bardolph — Hans Bernhöft
Schaal — Max Andriano
Stille — Walter Hildmann
Klaue und Schlinge, Gerichtsdiener — Oskar van Loo, Wilhelm Kimmel
Schimmelig — William Russel
Schatte — Peter Lahr
Warze — Herm. Lautemann
Schwächlich — Andr. Dahlmeyer
Bullenkalb — Heinrich Weyrauch
Ein Reisender — Heinrich Müller
Ein Sheriff — Ferdinand Wenzel
Ein Kellner — Rudolf Morsbach
Ein Küfer — Jacob Lücker
Lady Percy, Gemahlin des jungen Percy — A. Treff
Frau Hurtig, Wirtin einer Schenke zu Eastcheap — Marga Kuhn
Dortchen Lakenreißer — Doris Voß

Nach dem 1. Teil 20 Minuten Pause.
Anfang 19 Uhr. Ende nach 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, den 29. November 1929.
8. Vorstellung — Stammreihe 4

Drei Tanzpantomimen.

Tanzleitung: Ritta Rokit.
Musikalische Leitung: Kurt Havelland.

1. **Pupazzetti**
von Alfredo Casella.
Choreographie: R. Rokit. Musik. Leit. K. Havelland.
Prolog — Käte Hartung
Drei Marionetten: Hedi Däbler, Elisabeth Schanz, Joachime Scheibe
Vier Niggerlein: Sonia Joachimi, Hedwig Stolz, Senta Wittlich, Severa Severain
Ein weißes Mägdelein — Paula Lentz

2. **Der Dämon**
Tanzpantomime in zwei Bildern von Max Krell.
Musik von Paul Hindemith.
Der Dämon — Ritta Rokit
Erste Schwester — Claire Jourdan
Zweite Schwester — Hedi Däbler

3. **Baby in der Bar**
Ein Tanzspiel von Béla Balasz. Musik v. M. Grois.
Baby — Elisabeth Schanz
Der Bar-Mixer — Ritta Rokit
Die tragische Mutter — Elle Mondorf
Fünf Kavaliere: Minna Häuslein, Aenne Sauer, Friedel Schön, Berta Stern, Käthe Pfister

Nach „Dämon" 15 Minuten Pause.
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 29. November 1929.
11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der Kapelle Schillinger. — Leitung: Otto Schillinger.

1. Die Ehrenwache, Marsch von Lehnhardt.
2. Lotosblumen, Walzer, von Ohlsen.
3. Ouvertüre zu „Euryanthe" von Weber.
4. Potp. aus „Die Puppenfee" von Bayer.
5. Rosenlieder von Eulenberg.

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 29. November 1929.
16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmler.

1. Ouv. z. Op. „Lodoiska von L. Cherubini.
2. Loreley-Paraphrase von J. Neswadba.
3. Entr'acte u. Quartett a. d. Op. „Martha" von v. Flotow.
4. Espana-Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouv. z. Op. „Die Italienerin in Algier" von G. Rossini.
6. Largo cantabile in Fis-dur von J. Haydn.
7. II. Finale a. d. Op. „Rienzi" von R. Wagner.
8. Wiedinger Marsch von E. Wembeuer.

20 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Dr. Wolfram Waldschmidt
„Heinrich Zille und sein Milieu"

Theosophische Verbrüderung
(Der geistige Weltbund auf Grund der Bruderschaft der Menschheit)
Ohne jede Bindung. Keine Partei. Kein Dogma.

Oeffentlicher Vortrag
am **Montag, den 2. Dezember 1929, 20 Uhr** im Hotel „Metropol" von **Hermann Rudolph** (Leipzig) über

Religion ist Bruderschaft

Aus dem Inhalt:
Warum die gegenwärtige Menschheit von Gott und Religion nichts wissen will. / Das Wesen der Religion. / Körper, Seele und Geist. / Persönlichkeit und Individualität. / Ursprung und Ziel des Menschen. / Sieben Grade der Religion und des Menschentums. / Glaube und Aberglaube. / Die Religion des Wilden, des Zivilisierten und des Geistmenschen. / Gibt es einen persönlichen Gott. / Das Edelmenschen- und das Gottmenschentum. / Die sieben Stufen der Liebe. / Sieben Stufen der Bruderschaft. / Die Bruderschaft der Menschheit. Die Befreiung durch Gebet.
Eintritt 1 und 2 Mark.
Theosophische Gesellschaft Wiesbaden.
Vorverkauf bei Buchhandlung **Staadt** und Musikhaus Stöppler.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
Leitung: Prof. W. Fahr und Dr. R. Meißner.
Freitag, den 29. November 1929, abends 7½ Uhr im großen Saale des **Kasinos**, Friedrichstraße 22:
VORTRAGS-ABEND
der Ober- und Ausbildungsklassen.
Eintritt —.50 RM.
Programme, die zum Eintritt berechtigen, bei Musikalienhandlung **Adolf Stöppler**, Rheinstraße, **Born & Schottenfels**, Kaiser-Friedrich-Platz, im Sekretariat des Konservatoriums und an der Abendkasse. 2567
Bechstein-Konzertflügel a. d. Magazin v. L. Spiegel & Sohn, Wilhelmstr. 54

Kneipp-Verein Wiesbaden E. V.
Freitag, 29. November, abends 8 Uhr im Hotel „Einhorn", Marktstraße 30.
Vortrag des Herrn A. Kunz-Wiesbaden
Thema: **Rheumatismus und Ischias**
Eintritt frei. Gäste willkommen.
2586 **Der Vorstand.**

Miet-Pianos
in allen Preislagen
A. L. ERNST
Nerostraße 1/3 (am Kochbrunnen)
Ecks Saalg. Gegr. 1889

Drucksachen
liefert sauber und billig
W. Grafe, Langgasse 9, 1
Tel. 23325.

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901
Lachen uns Lachen ist gesund
Lachgas über Wiesbaden!
Nur bis einschl. Sonntag:
Das Mondkalb
mit
Peter Prang
in seiner Glanzrolle
Anfang 8.15 Uhr.

„Maro" Riesen-Corona nur **15 ₰**
Eine außergewöhnliche Leistung.
Kistchen zu 50 Stück 5% Rabatt
Zigarren Theis Ecke Bahnhof- und Luisenstraße

Frühlingsrauschen
mit **Wilh. Dieterle** und **Lien Deyers.**

In diesem Film, der mit seinen herrlichen Naturbildern über alles triumphiert, geht wieder das „Seelchen" (Lien Deyers) um. Seelchen heißt hier Viola, die dem geliebten Mann in Verzückung überall hin folgt, wie das Käthchen von Heilbronn dem Wetter vom Strahl, der hier in der Gestalt eines jungen Gutsbesitzers und Steinbruchbesitzers abkonterfeit ist. Violas Herzensbedrängnis ist groß, als sie erfährt, daß Friedrich, der geliebte Mann, verheiratet ist. Der Großvater Violas, der glaubt, Friedrich habe sich die Unerfahrenheit Violas zunutze gemacht, macht im Steinbruch einen Mordanschlag auf Friedrich. Viola rettet den Mann, dem ihr ganzes Sein gehört, unter Einsetzung ihres Lebens. Die Frau Friedrichs, die einsieht, daß Viola mehr Opfermut für ihre Liebe aufbringt, als ihr, Friedrichs Gattin, jemals möglich wäre, gibt ihren Mann frei, so daß seiner Vereinigung mit Viola nichts im Wege steht.

Dieterle, der den Gutsbesitzer spielt, gibt der Gestalt echte Tönung. **Lien Deyers** ist ganz auf „Seelchen!" zurechtgemacht.

Ein **ganz entzückendes** Lustspiel, das sogar von der Zensurbehörde als „künstlerisch wertvoll" anerkannt wurde, ist der zweite Hauptfilm

Zwei junge Herzen

Ein einfaches aber bezwingendes Geschichtchen von zwei einsamen Menschen, die sich gefunden haben. Barbara Kent und Glenn Tryon sind die Träger der Hauptrollen. Wirksamste filmische Kunst.

Täglich 4, 6¾, 8½ Uhr.

Thalia-Theater

ELISE BOCK

hat eine langjährige Gesichtsspezialistin ihres Berliner Salons zum Besuch unserer EBEE Abteilung entsandt. Dieselbe wird am **29. u. 30. November** vorm. 10 bis 12 und nachm. 4 bis 6 Uhr anwesend sein, um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich über die richtige Pflege ihrer Haut kostenlos beraten zu lassen

Parfümerie Kaufmann
Taunusstraße 11.

Für die Braut, für die Mutter, den Vater, die Schwester, den Bruder ein Paar

Wolko-Schuhe

Wenige Geschenke werden gleich nützlich und so willkommen sein.

Da zum Weihnachtsfest die Auswahl in Damen- und Herren-Schuhen besonders reichhaltig ist, finden Sie für jeden Zweck bestimmt den passenden WOLKO-SCHUH.

8.75 10.75 12.75 14.75

Mainzer Schuhhaus
Sauerwein & Kirch
Inh. Jacob Kunze **Michelsberg 18**

Ein Wolko Schuh ist immer gut!

Klischee-Abgüsse vernickelt, vollwert. Ersatz f. Galvanos 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Die Geburt eines Sohnes zeigen an

Rechtsanwalt Dr. Süß und Frau Minneli

„Belästigung durch Rauch"

aller Heizsysteme beseitigt unter Garantie sowie Kachelöfen setzen, Umsetzen veralteter Systeme mit Dauerbrand-Einsatz neuester Art; auch führe alle Herd- u. Ofenarbeiten, Ausmauern, Anlegen von Waschkesseln, Reinigen konkurrenzlos aus.

Ständiges Lager in gebrauchten weißen Herden und Oefen.

Kachelofensetzer Aug. Raus
Kellerstraße 22, Part.
Beratungen Zeichnungen kostenlos.

Köstritzer Schwarzbier
nährt und stärkt, es schmeckt gut und ist nicht teuer.

F75

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden, schriftlich und persönlich, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Diehl an dem unersetzlichen Verluste meines innigstgeliebten Mannes

Herrn Karl Besier

innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Maria Besier** nebst **Kindern.**

Wiesbaden (Stiftstr. 29), 28. Nov. 1929.

Innigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, des

Spenglermeisters

Wilhelm Hartmann.

Dr. Wilh. Hartmann
Familie Poths.

Wiesbaden, den 28. November 1929.

Der verehrten Kundschaft teilen wir ganz ergebenst mit, daß das Geschäft unseres Vaters unverändert weiter geführt wird.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verlor ich Dienstag nachmittag nach kurzer, schwerer Krankheit meinen innigstgeliebten Gatten, den herzensguten treusorgenden Vater meiner Kinder, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Albert Driesch

im Alter von 46 Jahren.

In tiefster Trauer:

Elisabeth Driesch, geb. Stachelroth
und Kinder.

Wiesbaden (Häfnergasse 5), **Bad Ems, Koblenz, Gießen, Nievenheim, Hamburg, Buer,** den 26. November 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. d. M., nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst Abstand zu nehmen.

2578

Weinet nicht an meinem Grabe
Gönnet mir die ew'ge Ruh'
Denkt was ich gelitten habe
Eh' ich ging zur ew'gen Ruh.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag, den 26. November, abends 7 Uhr mein innigstgeliebter treusorgender Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Schäfer

Vorarbeiter der Südd. Straßenbahn

im Alter von 59 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Rosa Schäfer, geb. Freysinger **u. Kinder.**

Wiesbaden (Moritzstr. 7), den 26. November 1929.

Die Einäscherung findet am Samstag vormittag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben treubesorgten herzensguten Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater

Herrn Karl Sprich

Buchbindermeister

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Hilma Richter, geb. Sprich
Schwester Isfridis, A. D. J.
Nat. lie Sprich
Paul Richter und Horst.

Wiesbaden (Seerobenstr. 11), **Simmern,** 27. November 1929.

Die Beerdigung erfolgt Samstag, 30. November, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof. — Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth.

Am 19. d. M. verschied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden in San Remo meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Hildegard Gerardi

geb. **Wichmann.**

In tiefster Trauer:
Peter Gerardi
Prof Dr. Paul Wichmann, Hamburg
Amtsg.-Rat Franz Wichmann, Duisburg
Maria Wichmann, Bonn
Willi Wichmann, Bonn

Wiesbaden (Wilhelmstr. 60, I), 27. November 1929.

Nachruf.

Unsere aktiven Mitglieder, die Herren
Hermann Krug, Stadtkassen-Inspektor i. R. und
Albert Driesch, Inh. d. Mars-Schuhfabrik dahier,
sind uns durch den Tod jäh entrissen worden. Beide waren uns treue, liebe Freunde. F521

Der Wiesbadener Männergesangverein wird ihnen ein herzliches Gedenken bewahren. Herrn Krug wurde heute die letzte Ehre erwiesen. Die Trauerfeier für Herrn Driesch findet am Samstag, den 30. d. M., nachm. ½3 Uhr statt. Teilnahme der Herren Sänger ist Pflicht.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung, Wiesbaden.

Den werten Kollegen zur Kenntnisnahme, daß unser langjähriges treues Vorstandsmitglied

Herr Albert Driesch

mitten aus seinem arbeitsreichen Leben gerissen wurde.

Wir werden dem so früh Dahingeschiedenen, der uns als treuer Berater stets zur Seite gestanden, ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
I. A.: **W. Römer,** Obermeister.

Wiesbaden, den 28. November 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. November, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Erscheinen Ehrensache!

2587